

40

00

~~actes de~~

~~invalitudo~~ actes de 604  
El 3361

Prediger Methode, belannt  
in noch 4 foliis

C  
was

P. VI. 78.

Geistliche

# Krancken-Cur/

Wie selbige aus dem  
Systemate Theologico  
und Geist-reichen Liedern anzustellen sey/

Auff Begehren gezeiget

Von

M. Johann Günthern/

Diacono zu St. Nicolai  
in Leipzig.

---

LEIPZIG/

Ben Mart. Theodor Henbenen/

Anno 1698.

21. Johann Baptist

2. Theologie

und die

2. Theologie

und die

und die

und die

und die

21. Johann Baptist

Discono in St. Nicolai

in Leipzig

1733

Bei Herrn Johann Baptist

Anno 1733

Dem  
Wohl-Ehrwürdigen / Groß-  
Achtbaren / Hoch-und Wohlge-  
lehrten

Herrn Gaspar  
Lornau /

Hoch-verdienten PASTORI  
bey der neuen Kirche zur  
Niederwiese /

H E R R N

Christoph Adolph /

Hoch-verdientem DIACONO  
an eben dieser Kirche /

Meinen Hoch-werthesten  
Gönnern /

In Christo Vätern /

und vor diesem gewesenen höchst-  
treuen Præceptoribus.

Hochwerthe Vöner /  
 und in Christo höchstgelieb-  
 teste Väter !

**S** haben dieselben durch  
 ihre treue Dienste und ho-  
 he Wohlthaten mein lie-  
 bes Vaterland / und mich  
 absonderlich ihnen höchst verbind-  
 lichgemacht. Mein liebes Vater-  
 land hat ihre Treue gar hoch zu rüh-  
 men / ich mag entweder dero Eintritt  
 in das Heil. Amt / oder dessen Ver-  
 waltung betrachten. Denn als sie  
 beruffen worden / an der Gränze  
 unsers armen Schlesiens / (worin-  
 nen der Herr noch ein grosses Volck  
 hat) das reine Wort Gottes zu  
 predigen / haben sie nicht lange mit  
 Fleisch und Blut sich besprochen /  
 sondern den Christlich-Heldenmü-  
 thigen Entschluß gefasset / auf göttli-  
 chen

chen/ wiewohl mittelbaren Befehl/ an diesem geheiligten Orte/ wo sie aniezo so viel gutes stiftten/ ihren/ nach dem Worte Gottes hungri- gen Landes=Leuten/ mit der Pre- digt des Evangelii zu dienen. Kein Zweifel ist es/ der Satan wird alle Mittel angewender haben/ sie von dem heiligen Wercke/ darzu Sie **GOTT** gar sonderlich/ ob wohl nicht auffer ordentlich/beruffen/ ab- zuhalten. Es mögen wohl offe- mahls auff dessen Erregung ihnen gar kümmerliche Gedancken auff- gestiegen seyn: Das Werck sehe all- zuweil läufftig aus/ es gehöre viel darzu/ bevor die projectirte Kirch- Versammlung/ an dem Orte/ wo man ietzt zusammen kommt/ könnte zu Stande gebracht werden/ sie mü- ßten darüber der größten Gefahr mit den lieben Jhrigen sich unter- werffen/ und einen sehr schweren

Haß der Widersacher auff sich la-  
 den / welche ihnen um so viel desto  
 leichter Schaden zufügen könnten/  
 weil sie ihre leibliche Sicherheit nur  
 etlichen Bretern anvertrauen mü-  
 ßten. Allein die antreibende Krafft  
 des heiligen Geistes / (welcher es ha-  
 ben wolte / daß dieses herrliche  
 Werck seinen Fortgang erreichen  
 solte) und ihre Liebe und Treue ge-  
 gen das arme Vaterland ist so starck  
 und groß gewesen / daß sie auff gött-  
 lichen Winc den geistlichen Kir-  
 chen-Dienst angetreten / und mit  
 beherztem Gemütche die armen  
 Schäflein / welche keinen ordentli-  
 chen Hirten hatten / zu weiden ange-  
 fangē / es dem lieben Gott anheim-  
 stellende / ob es ihnen wohl oder ü-  
 bel dabey ergehen möchte. Gleich  
 wie nun um solcher Ursache willen  
 die Treue sehr groß gewesen / welche  
 sie bey dem Antritt ins Ambt / mei-  
 nem



nem lieben Vaterlande erwiesen/also ist auch die Treue sehr hoch zu rühmen/welche sich durch überaus sorgfältige Verwaltung ihres heiligen Amtes gegen meine lieben Landes-Leute allemahl haben verspüren lassen. Jederman muß ihnen diß gute Zeugniß geben/daß Sie von den ersten Jahren an ihres empfangenen Berufs/biß auf diese Stunde/ die anvertraute Gemeine mit guter Lehre und einem höchst-rühmlichen frommen Lebens-Exempel / herrlich erbauet / und hierdurch das Ambt rechtschaffener Prediger redlich ausgerichtet. Sie haben iederzeit **GUTTES** Wort deutlich geprediget/ und nicht auff ihren eigenen Ruhm/ sondern einzig und allein auff den Nutzen der zusammen gekommenen Gemeine gesehen. Diß thun sie noch/und wenden zugleich sehr grossen Fleiß

A 4                      an/

an / die Unwissenden in dem heiligen Beicht-Stuhl zu unterrichten / und selbigen die rechten Gründe des Glaubens und thätigen Christenthums bezubringen. So pflegen sie auch sonst bey ereignender Gelegenheit des Schwachen zu warten / das Verwundete zu verbinden / die Müden zu stärcken. **GOTT** wolle doch selbst davor ihr Trost und sehr grosser Lohn seyn. Wenn ich vollends bedencke / wie sie beydes auff der Canzel als auch zu Hause in ihrem Kämmerlein so eiffrig und andächtig vor mein liebes Vaterland beten / und demselbigen alles gute wünschen / so schätze ich meine Landes-Leute / als ihre Kirch-Kinder / deswegen höchst-glückselig / und bin versichert / daß unser armes Greifenberg vor Feuers-Noth / und andern grossen Unglücke / schon werde

de

de befreyet bleiben / so lange nur  
 Sie beyden treuen Diener GOTT-  
 tes noch leben / und / wie bishero ge-  
 schehen / mit ihrem Gebete weiter  
 vor den Riß stehen. Der gnädi-  
 ge GOTT lasse es nur meine lieben  
 Landes-Leute wohl erkennen / was  
 sie an Ihnen haben / und erwecke  
 die Gemüther durch seinen heili-  
 gen Geist zur rechten Danckbarkeit.  
 Von mir kan ich wohl mit auffrich-  
 tigem Herzen versichern / daß keine  
 Alder in meinem Leibe sey / die nicht  
 gleichsam vor eiffriger Begierde  
 brenne / denenselben in der That  
 und mit auffrichtigen Worten zu  
 dancken / worzu ich auch vor vielen  
 andern gar sonderbare Ursache fin-  
 de. Denn Sie beyde haben den er-  
 sten Grund (als Sie damahls dem  
 lieben GOTT noch in der Schule  
 dienetten) zu meinem Christen-  
 thum und Studiren geleyet; Wel-  
 ches



ches angefangene gute Werck her-  
 nachmahls von meinem hochge-  
 ehrten Herrn Vetter M. Mel-  
 chior Günthern / zur selbigen  
 Zeit Rectore (dergleichen Stelle  
 er anhero in der Chur-Sächsi-  
 schen Sechs-Stadt Löbau höchst-  
 rühmlich verwaltet) mit grosser  
 Treue / Müh und Arbeit fortgese-  
 het worden / davor ich demselben  
 gleicher gestalt bis in den Todt ver-  
 pflichtet bin. Sie beyde haben fer-  
 ner nebst ietztgemeldetem umb mich  
 hochverdienten Manne mein Ge-  
 müthe zu eifferiger Fortsetzung der  
 Studien trefflich auffgemuntert  
 durch die gute Hoffnung / welche  
 Sie iederzeit von mir gefasst / und  
 zu unterschiedlichen mahlen mei-  
 nen lieben Eltern gnugsam entde-  
 cket ; wodurch dieselben auch be-  
 wogen worden / umb so viel desto  
 freywilliger die zum Studiren be-  
 nö-

nöthigte Kosten herzugeben. Sie beyde haben mein Herze schon in der zartesten Jugend mit so viel guten Ermahnungen und Warnungen angefüllet / daß mir hernach in den Jünglings-Jahren die listigen und gewaltigen Anläuffe des Teuffels und der verführischen Welt / nicht schaden konten / weil mir (Gott Lob) allemahl / wenn sich Gelegenheit zum bösen ereignete / solche gute Ermahnungen befallen sind / wodurch ich von den sonst gewöhnlichen Sünden der Jugend / so das Gewissen beflecken / mit kräftigem Nachdruck bin abgehalten worden. Ich will nimmermehr des schönen Segens vergessen / den Sie mir auff die Reise / aus recht väterlichem Herzen / mitgegeben / als ich in dem 14. Jahre meines Alters von Sie Abschied nahm / und mich auff das Gymnasium

sium nach Breslau begeben wolte.  
 Gott Lob! Es ist kein Wort von  
 demselbigen vergebens gewesen und  
 auf die Erde gefallen. Wie ich denn  
 auch solchem ihrem Seegen/ wel-  
 chen Sie damahls mündlich über  
 mich gesprochen/ und nachmahls in  
 meiner Abwesenheit vielfältigmal  
 schriftlich zugesendet; in gleichen ih-  
 rem andächtigen Gebete/ daß sie ie-  
 derzeit vor mich gethan/ alle meine  
 Wohlfarth und Glücke/ so ich bis-  
 hero in der Frembde über Vermu-  
 then genossen/ größtentheils zu-  
 schreibe. Wem solte es demnach  
 ben so gestallten Sachen Wunder  
 nehmen/ daß ich um iezgemeldter  
 hochwichtigen Ursache willen nicht  
 eher ruhen können/ biß sich meine  
 Erkäntligkeit öffentlich zu verste-  
 hen gegeben/ und ein solennes Zei-  
 chen meines Danck-verbundenen  
 Gemüthes an den Tag geleyet. Ich  
 suche

suche diesesonderlich durch gegenwärtige  
 Zuschrift zu thun / welche ich mit Fleiß ohne  
 einige Künstelung so auffgeschrieben / wie sie  
 mir aus dem Herzen in die Feder geflossen /  
 damit mein treu-verbundenes Gemütthe /  
 das ich gegen Sie beyde trage / um so viel  
 desto besser ohne alle Verstellung daraus  
 möge erkennet werden. Was das Wercklein  
 selbst betrifft / welches ich meinen hochge-  
 geneiten Gönnern / und in Christo Vätern  
 durch gegenwärtige Dedication, als ein  
 geringes Andencken überreiche / gehet in  
 demselben mein Haupt-Absehen dahin /  
 daß ich denen Herren Studiosis Theologiae  
 einige Anweisung thun wollen / wie sie  
 dasjenige / was sie bey mir und andern /  
 in denen Collegiis Theologicis gehöret /  
 wenn sie in das heilige Predig-Ampt  
 kömen / auch practicè bey francken und  
 sterbenden Men-



Menschen mit Nutzen können an-  
 wehren. Zu Erhaltung dieses  
 Endzwecks achte ich es genug zu  
 seyn/ ihnen die rechten gründlichen  
 Argumenta an die Hand zu geben/  
 so denen Kranken aus der heiligen  
 Theologie mit gutem Nachdruck  
 können vorgehalten werden. Die  
 eigentliche Application und Zus-  
 ammenfügung derselbigen / ist nach  
 Veränderung der Umstände auff  
 unterschiedliche Art einzurichten/  
 und wird demnach billich dem Ju-  
 dicio eines ieglichen Predigers ü-  
 berlassen. Dieweil auch bekant  
 ist/ daß in den deutschen geistreichen  
 Liedern sehr viel Krafft und Trost  
 sticket / so habe dieselben an gehörig-  
 en Orten zugleich mit beifügen/  
 und zum Gebrauch bey den kran-  
 cken und sterbenden Menschen re-  
 commendiren wollen. Wie ich denn  
 gewiß versichert bin / daß durch de-



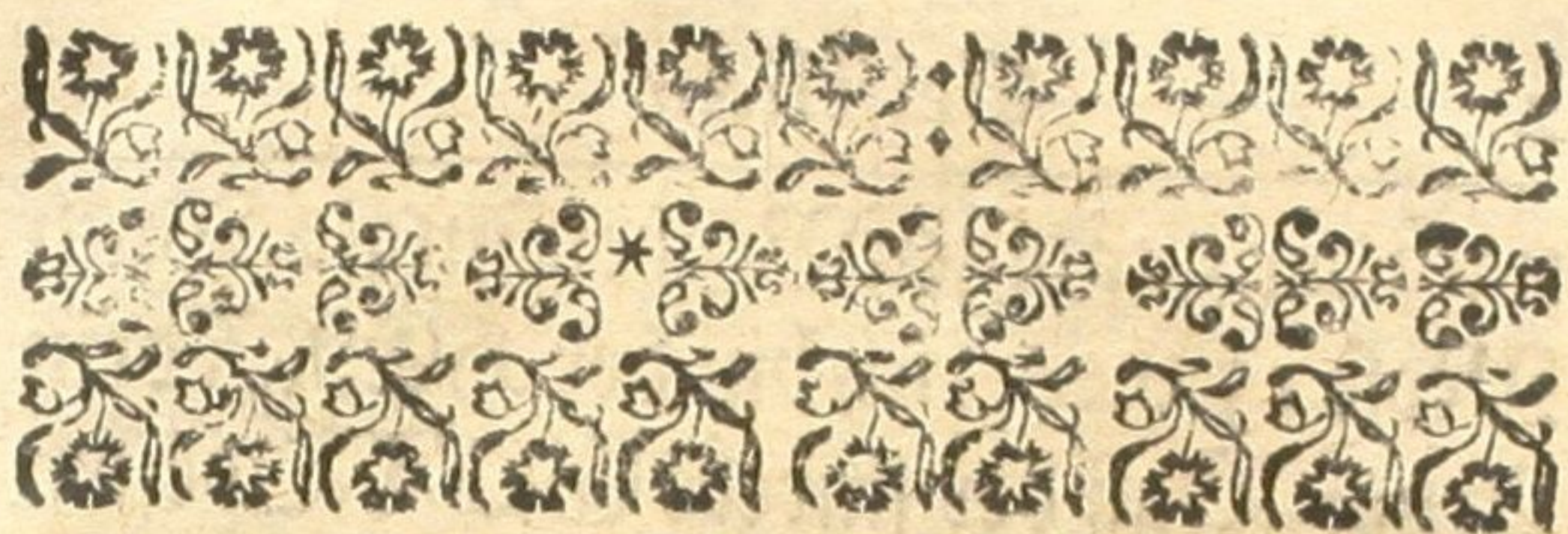
roselben andächtige Vorhaltung/  
 sonderlich bey gemeinen Leuten (die  
 noch ihre meiste Glaubens-Wissen-  
 schafft darinnen haben) mehr wird  
 ausgerichtet werden / als mit allen  
 Kunstgriffen der weltlichen Bered-  
 samkeit. Nun die Arbeit / so ich  
 dißfalls über mich genommen / ist  
 wohl gemeynnt / ob sie gleich dem An-  
 sehn nach sehr schlecht / und in den  
 Augen der Hochmüthigen verächt-  
 lich scheinen dürffte. Von mir selbst  
 bin ich nicht drauff kommen / sondern  
 von guten Freunden mit wieder-  
 holten Bitten fast darzu genöthiget  
 worden. Deswegen ich festiglich  
 glaube / die Verfertigung dieses  
 Werckleins rühre von göttlichen  
 Willen her / und hoffe demnach  
 Gott werde einen solchen Segen  
 darauf legen / daß es noch eintgē Nu-  
 zen schaffen könne. Zu meinen  
 hochgeneigten Söñern und in Chri-  
 sto

sto Vätern habe ich das gute Ver-  
trauen / Sie werden mir diese Gna-  
de von Gott erbitten helfen / und  
zugleich durch ihren guten Wunsch  
und Seegen mir den ferneren  
Bestand des heiligen Geistes zu  
meinen Ampts-Berrichtungen zu-  
wegebringen. Welche Güte und  
Treu ich an jenem Tage öffentlich  
rühmen / indessen aber / so lange ich  
noch auf dieser Welt lebe / davor be-  
ständig verbleiben will

Meiner hoch-geneigten Gön-  
ner und in Christo Väter

Gebet- und Dienstwilligster

M. Johann Günther /  
Diaconus zu S. Nicolai  
in Leipzig.



## Das I. Capitel.

Handelt von der Privat-Com-  
munion der Krancken.

Was hat ein Prediger vor Stü-  
cke zu beobachten / wenn er zu  
dem Krancken kömmt / den er be-  
richten soll ?

Zum 1. soll er sein Christliches Mit-  
leiden bezeigen.

Zum 2. soll er einen guten Wunsch  
thun / daß der treue und gnädige Gott /  
welcher verwundet / aber auch heilet /  
tödtet / aber auch lebendig machet / selbst  
des Krancken bester Arzt seyn wolte /  
B nach

nach der gnädigen Verheißung (2. Buch  
 Mose 15. v. 26.) ich bin der **HE**RR dein  
 Arzt: Daß der starcke **GDZ** / dessen  
 Krafft in den Schwachen mächtig ist/  
 die Seele des Krancken mit Glauben  
 und Gedult stärcken wolle / sich dem hei-  
 ligen Willen **GD**ttes (ohne welchen  
 nicht ein Haar von unserm Haupte fal-  
 len / Matth. 10. vielweniger eine  
 Kranckheit uns zustossen kan. Es  
 kömmt alles von **GDZ** / Glück  
 und Unglück / Leben und Todt / Ar-  
 muth und Reichthum / Syr. II. v. 14.) zu  
 unterwerffen; Daß er auch dem Leibe  
 des Krancken gnädig sey / und denselben /  
 wenn es seinem heiligen Willen nicht zu-  
 wider / mit ehestem von der Schwach-  
 heit und Unpäßligkeit befreyen / und vo-  
 rige Gesundheit aus Gnaden wieder  
 schencken wolle.

Zum 3. soll er den Krancken ver-  
 mahnen / wohl zu überlegen was der All-  
 wei-

weise **GOTT** mit dieser zugeschickten  
Kranckheit vor ein Absehen habe/nehm-  
lich daß er

(a) Den Patienten seiner Sterblichkeit  
erinnern wolle. Denn die Kranckhei-  
ten sind Vorboten des Todes / und  
bringen uns mit besonderm Nach-  
druck die Worte Pauli ins Gedäch-  
niß : Wir haben hier keine bleibende  
Statt; ingleichen die Biblischen  
Sprüche : Alles Fleisch ist Heu ꝛc.  
Es. 40. v. 6. 7.

(β) Daß er des Patienten Gedult und  
Hoffnung prüfen wolle. Bey ge-  
sunden Tagen kan man sich leicht der  
Gedult und Hoffnung rühmen. A-  
ber wenn Noth und Kranckheit köm-  
met/da wird es recht offenbar/ ob ein  
rechter Christlicher Glaube/ eine  
rechte Christliche Gedult und rechte  
Christliche Hoffnung in unserm Her-  
zen sey.

**B 2**

Daß

- (7) Daß er mit dem Patienten noch hier in der Gnaden=Zeit abrechnen wolle / damit er dermahleins in jenem schweren Gerichte desto eher seiner schonen könne. Wir werden von Gott gezüchtigt / daß wir dermahleins nicht gar mit der göttlosen Welt verdammet werden / 1. Cor. II.
- (8) Sonderlich / daß er den Patienten zur rechten Erkänntniß seiner Sünden bringen möge. Denn es heisset: Züchtigen will ich dich / daß du dich nicht vor unschuldig haltest / Jer. 30. v. II.

Zum 4. Hierauff ist der Patient zu ermahnen / er solle diesem heiligen Absehen des lieben Gottes nachkommen / und dasselbe bey sich anschlagen lassen / zu dem Ende bey gegenwärtiger Kranckheit mit einem bußfertigen Herzen an seine Sünde gedenccken / daß er öffters  
mehr

mehr der bösen Zuneigung seiner Seelen/als den Geboten Gottes gefolget habe/und deswegen demüthig erkennen/ es geschehe ihm iezo nicht zuviel/ sondern er habe noch viel ein mehres/ als diese Kranckheit verdienet. Damit man auch sehe / daß solche Erkänntniß rechtschaffen sey/solle er der Zucht-Ruthe des allgewaltigen Gottes mit Christlicher Gedult sich unterwerffen/und von Herren sagen: Ich will des HERRN Zorn tragen/denn ich habe wider ihn gesündigt: Solis ja so seyn/ daß Straff und Pein auff Sünde folgen müssen / so fahr hier fort und schone dort/ und laß mich hier wohl büßen. Züchtige mich Herr/doch mit Masse 2c. Jer. 10.

Zum 5. Hat ein Prediger dem Patienten ernstlich zuzureden/er solle die angestellte Busse sich lassen einen rechten Ernst seyn / weil Gott das Herze ansiehet/ und mit einer Heuchel-Busse

B 3

nicht

nicht könne betrogen werden; er solle über alle seine Sünden Reue und Leid tragen / und dieselben von Grund der Seelen dem himmlischen Vater bekennen / (denn wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennet und läst / der wird Barmherzigkeit erlangen.) auch wofern er ein heimliches Anliegen / oder sonderliche Beschwerung auf dem Gewissen fühlen sollte / solches entdecken; er solle allen Menschen / die ihm etwas zuwidergethan / von Herzen verzeihen / und allen Zorn und heimlichen Groll fahren lassen / er solle sein Vertrauen auff Christi Verdienst setzen / er solle den ernstlichen Vorsatz nehmen / wenn ihm Gott wieder auffhülffe / alle wissentliche Sünden zu meiden / und das versäumte Gute einzubringen / auch durch rechten Fleiß im Christenthum dem gnädigen GOTT die gehörige  
Danck



Danckbarkeit würcklich und in der That abzustatten.

Zum 6. Der Patient ist ferner zu vermahren/ er solle bey gegenwärtigem Zustande vornehmlich das Gebet sich lassen befohlen seyn / und aus allen Kräfte der Seelen zu **GDZ** umb Hülffe schreyen. Denn **GDZ** hat gesagt: Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so will ich dich erretten und du solst mich preisen Ps. 50. Deswegen giebt auch Syrach einem Patienten diesen guten Rath: Mein Kind / wenn du krank bist / so bitte den **HERN** / so wird er dich gesund machen / Syr. 38.

Zum 7. kan ein Prediger den Patienten auffmuntern / weil er sich vorgenommen habe iezo mit **GDZ** zu versöhnen / und zur Stärkung des Glaubens das heilige Abendmahl zu gebrauchen / so soller nur sein gutes Vorbaben in **GDZ**es Nahmen zu wercke setzen /

B. 4

sein

sein Herz vor dem lieben GOTT recht ausschütten/ demselben alle begangene Sünden mit auffrichtiger und bußfertiger Seelen bekennen/ dabey mit Christlichen Glaubens-Augen auf den HERRN IESUM sehen/ welcher das Lamm GOTTes ist/ so der ganzen Welt Sünde trägt/ und sich hiernächst den ernstestn Vorsatz nehmen/ wenn ihm GOTT dieses mahl wieder aufhelffen solte/ nimmermehr mit Willen weiter in eine böshafftige Sünde zu willigen.

Vors 8. Kan der Prediger noch einen guten Wunsch hinzu fügen: GOTT der heilige Geist wolle dem Kranken in Ablegung seiner Reichte kräftig beystehen/ die Andacht erhalten/ den Glauben auf Christum und das Vertrauen zu GOTT dem himmlischen Vater stärken/ und weil er schwach ist/ ihn selbst mit seinem unaussprechlichem Seuffzen vertreten.

Wie

Wie soll ein Prediger verfahren/  
wenn der Krancke noch guten Ver-  
stand/ und dabey eine hefftige Be-  
gierde nach der Heil. Absolution  
und der Genießung des H. Abend-  
mahls hat/ aber nicht mehr reden/  
und die Beichte mündlich vor-  
bringen kan?

Er soll ihm zum 1. die Kirchen-  
Beichte vorbeten. Zum 2. den In-  
halt derselben kürzlich erklären. Zum  
3. den Krancken trösten/ daß er sie nicht  
selber mündlich habe ablegen können.  
**S D Z** siehet bey bußfertigen Sün-  
dern das Herz an. Vors 4. etliche Fra-  
gen vorlegen/ v. g. ob er seine Sünde  
sich lasse herzlich leid seyn/ ob er an Chri-  
stum **J E sum** glaube/ und dessen Ver-  
dienst sich zueigene/ ob er den Vorsatz ha-  
be seinem **S Dtt** biß in den Todt getreu  
zu verbleiben/ ob er allen Menschen von  
**B 5** Her-

Hergen verzeihe und vergebe 2c. Welche Fragen der Patient durch Winckung mit dem Haupte / und andere eusserliche Zeichen beantworten kan.

Woher kan ein Prediger die Erfindung in der Absolution des Kranken nehmen?

Entweder aus dem vergangenen und bevorstehendem Sonntags Evangelio/oder aus solchen Biblischen Sprüchen / die sich auff den Zustand kranker Leute wohl schicken. Zum Exempel: aus dem Psalm 25. v. 17. 18. Die Angst meines Hergens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meine Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Psalm 6. v. 2. 3. 4. 5. HERR sey mir gnädig / denn ich bin schwach / heile mich HERR / denn meine Gebeine sind erschrocken / und meine Seele ist sehr erschrocken / ach du HERR / wie lange?

Wen-

Wende dich/ HERR/ und errette meine  
 Seele/ hilff mir umb deiner Güte wil-  
 len. Ps. 32. v. 4. 5. Deine Hand war Tag  
 und Nacht schwer auff mir/ daß mein  
 Saft vertrocknete/ wie es im Sommer  
 dürre wird/ Sela. Darumb bekenne  
 ich dir meine Sünde/ und verhele meine  
 Missethat nicht. Ich sprach: Ich will  
 dem HERRN meine Ubertretung beken-  
 nen/ da vergabst du mir die Missethat  
 meiner Sünden/ Sela. Psalm 38. v.  
 11. Mein Herz bebet/ meine Krafft hat  
 mich verlassen/ und das Licht meiner Au-  
 gen ist nicht bey mir. Psal. 118. v. 18. Der  
 HERR züchtiget mich wohl/ aber er giebt  
 mich dem Tode nicht. 2. Samuel. 12.  
 v. 13. Der HERR hat deine Sünd weg-  
 genommen/ du wirst nicht sterben.

Was

Was soll ein Prediger vor Discursen führen/ wenn er dem Kranken das Heil. Abendmahl nunmehr gereicht hat?

Zum 1. soll er ihn auffmuntern/ dem lieben GOTT vor seine grosse Gnade und Wohlthat/ so er ihm dißfalls erzeiget hat/ zu dancken. Hieher gehören die Sprüche Psalm 103. Lobe den HERRN meine Seele/ und was in mir ist seinen heiligen Nahmen. Lobe den HERRN meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat/ der dir alle deine Sünde vergiebt/ und heilet alle deine Gebrechen. 1. B. Mos. 32. v. 10. Ich bin zugerung aller Barmherzigkeit und Treu/ die du an deinem Knecht gethan hast. Psalm 116. v. 12. Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine Wohlthaten die er an mir thut? Esaiã 38. v. 17. Siehe/ um Trost war mir sehr bange/ du aber hast

hast dich meiner Seelen herglichen angenommen/ daß sie nicht verdürbe/ denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke. Psal. 107. v. 1. Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ und seine Güte wäret ewiglich. Psalm 34. v. 2. 3. 4. Ich will den HErrn loben allezeit / sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn/ daß die Elenden hören/ und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn/ und laßt uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

Zum 2. soll er den Patienten ermuntern/ sich von Herzen darüber zu erfreuen / daß ihn Christus so erquicket hat. Phil. 4. v. 4. Freuet euch in dem HErrn allewege/ und abermahl sage ich / freuet euch. Psalm 33. v. 1. Freuet euch des HErrn ihr Gerechten. Habac. 10. v. 18. Ich will mich freuen des HErrn/ und frölich seyn in Gott meinem Heyland.  
Zum

Zum 3. Christus habe nunmehr  
 diß erfüllet/was er beim Hosea 2. v. 19.  
 versprochen : Ich will mich mit dir ver-  
 loben in Ewigkeit / ich will mich mit dir  
 vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht/  
 in Gnade und Barmherzigkeit/ ja im  
 Glauben will ich mich mit dir verloben/  
 und du wirst den HERRN erkennen. Er  
 könne nun sagen Gal. 2. v. 20. Ich lebe/  
 aber doch nicht ich/sondern Christus lebet  
 in mir.

Zum 4. Der Patient dürffe nun  
 weiter nicht erschrecken über seine Sün-  
 de/weil ihm alle Sünden reichlich verge-  
 ben worden/ und er den Leib Christi em-  
 pfangen / der vor unsere Sünde in den  
 Todt gegeben worden / in gleichen das  
 Blut Christi/ das vor unsere Sünde am  
 Stamme des Creuzes vergossen wor-  
 den. Psalm 32. v. 12. Wohl dem / dem  
 die Ubertretung vergeben sind / dem die  
 Sünde bedeckt ist. Wohl dem Men-  
 schen/



schen/dem der HErr die Missethat nicht zurechnet.

Zum 5. Der Patient dörffe sich weiter vor dem Zorne Gottes nicht fürchten. Denn es wohne nunmehr der heilige Gottes Sohn in seinem Herzen/welcher das ganze Geseze erfüllet/dadurch seines Vaters Zorn gestillet/der über uns gieng alle. 1. Thess. 1. v. 10. Er hat uns von dem zukünfftigen Zorn erlöset.

Zum 6. Der Patient dörffe sich nunmehr vor dem Tode nicht entsetzen/nach dem Christus das Leben selbst/sich mit ihm vereiniget. Ob ich schon wandere im finstern Thal/fürcht ich kein Unglück/denn du HErr bist bey mir/ Psal. 23. v. 4. Ich bin ein Glied an deinem Leib/dest tröst ich mich von Herzen / von dir ich ungeschieden bleib in Todes-Noth und Schmerzen: Wenn ich gleich sterb/so sterb ich dir/ein ewiges Leben hast du mir

mir mit deinem Todt erworben. Durch den Leib und Blut des HERRN JESU habe der Krancke den himmlischen Zehrpfennig bekommen/das er die schwere Reise ins himlische Vaterland/ohne Gefahr antreten könne. Gott habe ihm den heilsamen Kelch voll eingeschenckt / das ihm gutes und Barmherzigkeit folgen soll sein Lebenlang.

Es verschwindet aller Schmerzen etc. ex C. JESU meine Freud und Wonne. Item: Hab ich dich in meinem Herzen/du Brunn aller Gütigkeit / so empfind ich keine Schmerzen auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in dich/welch Feind kan verletzen mich/wer sich legt in deine Wunden/der hat glücklich überwunden.

Zum 7. Der Patient könne nunmehr in dem zeitlichem Tode nicht bleiben/wenn er gleich nach Gottes heiligen Willen darein verfallen sollte/nachdem er das leben

bendig machende Fleisch / und das heilige  
 Blut des Sohnes Gottes würdiglich  
 genossen / sondern müsse demahleins  
 zum ewigen Leben wieder auferstehen /  
 Joh. 6. vers. 54. 55. 56. 57. Wer mein  
 Fleisch isset / und trincket mein Blut / der  
 hat das ewige Leben / und ich werde ihn  
 am Jüngsten Tage auferwecken. Denn  
 mein Fleisch ist die rechte Speise / und  
 mein Blut ist der rechte Trank. Wer  
 mein Fleisch isset / und trincket mein  
 Blut / der bleibet in mir und ich in ihm.  
 Wie mich gesand hat der lebendige Va-  
 ter ; und ich lebe um des Vaters willen /  
 also wer mich isset / derselbige wird auch  
 leben / um meinet willen. **J**Esus lebet  
 und wir sollen auch leben.

8. Er habe nunmehr den ewigen  
 Todt gar nicht zu befürchten / weil der  
**H E R R** und Überwinder des Todes  
 und der Höllen gar sonderlich bey ihm  
 wohnete. **F**ürwahr / fürwahr euch sa-

**E**

...ige

ge ich/wer mein Wort hält und gläubt an mich/der wird nicht kommen ins Gericht/ und den Todt ewig schmecken nicht/und ob er gleich hier zeitlich stirbt/mit nichten er drum gar verdirbt. Sondern ich will mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band/ und zu mir nehmen in mein Reich/da soll er deß mit mir zugleich in Freuden leben ewiglich.

9. Er werde nun in aller Noth und Anfechtung wider alle geistliche Feinde bestehen können. Denn Iesus/ der sich im heiligen Abendmahl mit ihm vereiniget/ sey der starcke siegreiche Löwe/ aus dem Geschlecht Juda/der sich in seinen Gliedern nicht überwinden läffet: Seine Krafft sey in den Schwachen mächtig. Ist der Sohn Gottes in und vor uns/wer mag wider uns seyn. Der werde ihn schon in der Gnade Gottes und im Glauben erhalten/ es möge mit ihm zum Leben oder zum Tode gereichen.

10. In-

10. Indessen soll er sich ganz und gar dem heiligen Willen **GDZ**es unterwerffen / der möge es mit ihm schicken wie er wolle. Hieher gehören

Zum ersten folgende Sprüche:

Röm. 14. v. 7. 8. Unser keiner lebet ihm selber / unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir / so leben wir dem **HErrn** / sterben wir / so sterben wir dem **HErrn**. Darum wir leben oder sterben / so sind wir des **HErrn**.

Matth. 26. v. 39. Vater nicht wie ich will / sondern wie du willst. 1. Joh. 5. v. 14. Das ist die Freudigkeit die wir haben zu ihm / daß so wir etwas bitten nach seinem Willen / so höret er uns.

Psalm 39. v. 11. Ich will schweigen und meinen Mund nicht auffthun. Du wirst's wohl machen.

1. Samuel. 3. v. 18. Er ist der **HErr** / er thue was ihm wohl gefällt.

Zum andern folgende Lieder und  
Gesang-Versicul.

Was mein Gott will / das gescheh  
allzeit / sein Will der ist der beste / zu helf-  
fen den er ist bereit / die an ihn glauben  
feste / er hilfft aus Noth der fromme Gott /  
er züchtiget mit massen / wer Gott ver-  
traut / fest auff ihn baut / den will er nicht  
verlassen.

HERR / wie du wilst / so schick's mit  
mir / im Leben und im Sterben / allein zu  
dir steht mein Begier / Herr / laß mich  
nicht verderben / erhalt mich nur in dei-  
ner Huld / sonst wie du wilst / gieb mir Ge-  
dult / dein Will der ist der beste.

Dein Will gescheh Herr Gott zu-  
gleich / auff Erden wie im Himmelreich /  
gieb uns Gedult in Leidens-Zeit / gehor-  
sam seyn in Lieb und Leid / wehr und steur  
allem Fleisch und Blut / daß wider dei-  
nen Willen thut.

Db

Ob gleich süß ist das Leben/ der Todt  
sehr bitter mir / will ich mich doch erge-  
ben zu sterben willig dir: Ich weiß ein  
besser Leben/ da meine Seel fährt hin/  
deß freu ich mich gar eben / Sterben ist  
mein Gewinn.

## Das II. Capitel

Handelt von den Haupt-Trost-  
Gründen/ welche einem Krancken  
beym Besuch aus der heiligen The-  
ologie sollen vorgehalten werden/  
und darauß wir alle sterben  
müssen/wenn wir selig ster-  
ben wollen.

**I**n Prediger hat den Krancken  
fleißig zu erinnern/das er bey seinem  
iezigen betrübtten Zustande mit gläubig-  
em Herzen zumöfftern gedencken solle.

Zum 1. An die Barmherzigkeit  
und Gnade Gottes des himmlischen  
Vaters.

E 3

Hie=

Hieher gehören folgende Sprüche.

Psalm 103. v. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Barmherzig und gnädig ist der HErr/ geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht über haddern/ noch ewiglich Zornhalten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist/ lästet er seine Gnade walten/ über die so ihn fürchten: so fern der Morgen ist vom Abend/ läst er unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten.

Esaiä 66. v. 2. Ich sehe an den Elenden/ und der zubrochnes Geistes ist/ und der sich fürchtet für meinem Wort.

Rom. 5. v. 20. Wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

Esai. 54. v. 10. Es sollen wohl Berge  
ge



ge weichen / und Hügel hinfallen / aber  
meine Gnade soll nicht von dir weichen /  
und der Bund meines Friedens soll nicht  
hinfallen / spricht der HERR dein Er-  
barmer.

Ps. 145. v. 9. Der Herr ist allen gütig /  
und erbarmet sich aller seiner Werke.

Klaglieder Jerem. 3. v. 22. 23. 24. 25.  
26. Die Güte des Herrn ist / daß wir  
nicht gar aus sind / seine Barmherzig-  
keit hat noch kein Ende / sondern sie ist al-  
le Morgen neu / und seine Treu ist groß.  
Der Herr ist mein Theil / spricht meine  
Seele / darum will ich auff ihn hoffen.  
Denn der Herr ist freundlich dem / der  
auff ihn harret / und der Seelen / die nach  
ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding / ge-  
duldig seyn / und auff die Hülffe des  
Herrn hoffen.

Exod. 34. v. 6. 7. HERR / HERR /  
Gott / barmherzig und gnädig / und ge-  
duldig / und von grosser Gnad und Treu.

E 4

Der

Der du beweifest Gnade in tausend  
Glied / und vergiebest Missethat Über-  
tretung und Sünde.

Syrach 17. vers. 28. O wie ist die  
Barmherzigkeit des HErrn so groß /  
und läst sich gnädig finden / denen / so sich  
zu ihm bekehren.

Syrach 18. v. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Wenn  
der Mensch lange lebet / so lebet er hun-  
dert Jahr. Gleich wie ein Tröpflein  
Wassers gegen das Meer / und wie ein  
Körnlein gegen dem Sande am Meer /  
so geringe sind seine Jahre gegen die E-  
wigkeit. Darum hat Gott Gedult  
mit ihnen / und schüttet seine Barmher-  
zigkeit aus über sie. Er siehet und weiß  
wohl wie sie alle des Todes seyn müssen /  
darum erbarmet er sich desto reichlicher  
über sie. Eines Menschen Barmher-  
zigkeit gehet allein über seinen Nächsten /  
aber Gottes Barmherzigkeit gehet  
über alle Welt. Er straffet und züch-  
tigt /

tiget/er lehret und pflaget/wie ein Hirte  
seiner Heerde.

Joel. 2.v.12.13. Befehret euch zu  
mir von ganzem Herzen/ mit Fasten/  
mit Weinen/mit Klagen. Zureisset  
eure Herzen und nicht eure Kleider/und  
befehret euch zu dem **HERRN** eurem  
**GOTT**/ denn er ist gnädig / barmherzig/  
geduldig/ und von grosser Güte / und  
reuet ihm bald der Straffe.

Klaglieder Jerem. 3. v. 31. 32. 33. Der  
**HERR** verstösset nicht ewiglich. Son-  
dern er betrübet wohl/und erbarmet sich  
wieder nach seiner grossen Güte. Denn  
er nicht von Herzen die Menschen pla-  
get und betrübet.

Hosea II. v. 8. 9. Was soll ich aus  
dir machen Ephraim? Soll ich dich  
schützen Israel? Soll ich nicht billich  
ein Adama aus dir machen/und dich wie  
Zebaim zurichten? Aber mein Herz ist  
anders Sinnes/meine Barmherzigkeit

ist zu brünstig / daß ich nicht thun will  
nach meinem grimmigen Zorn / noch  
mich kehren Ephraim gar zu verderben /  
denn ich bin **G D Z Z** / und nicht ein  
Mensch / und bin der Heilige unter dir.

Mich. 7. v. 18. 19. Wo ist solch  
ein **G Dtt** / wie du bist? Der die Sün-  
de vergiebet / und erlässet die Missethat  
den übrigen seines Erbtheils / der seinen  
Zorn nicht ewiglich behält / denn er ist  
barmherzig. Er wird sich unser wieder  
erbarmen / unsre Missethat dämpffen:  
und alle unsre Sünde in die Tieffe des  
Meeres werffen.

Ingleichen folgende Gesang-Versickel:

Ob bey uns ist der Sünden viel / bey  
**G Dtt** ist vielmehr Gnade / seine Hand zu  
helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey  
der Schade / er ist allein der gute Hirt /  
der Israël erlösen wird / von seinen Sün-  
den allen.

Wie sich ein Vater erbarmet über  
seine

seine junge Kinderlein klein/ so thut der  
HErr uns Armen/ so wir ihn kindlich  
fürchten rein.

NB. Bey dieser Gelegenheit kan  
der Krancke gleich erinnert werden/ daß  
er den barmherzigen Vater im Him-  
mel um seine Gnade anschreyen solle.

Hieher gehören folgende Sprüche :

Psalm 51. v. 1. Gott sey mir gnädig  
nach deiner Güte/ und tilge meine Sün-  
de nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Psalm 6. v. 1. 2. 3. 4. 5. Ach HERR  
straff mich nicht in deinem Zorn/ und  
züchtige mich nicht in deinem Grimm.  
HErr sey mir gnädig/ denn ich bin  
schwach/ heile mich HErr/ denn meine  
Knochen sind erschrocken/ und meine  
Seele ist sehr erschrocken/ ach du HErr/  
wie lange. Wende dich HErr/ und er-  
rette meine Seele/ hilff mir um deiner  
Güte willen.

Psalm 143. v. 3. HErr/ gehe nicht  
ins

ins Gericht mit deinem Knecht / denn  
für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Psalm 25. v. 11. HErr sey gnädig  
meiner Missethat die da groß ist / v. 16.  
17. 18. Wende dich zu mir und sey  
mir gnädig / denn ich bin einsam und e-  
lend / die Angst meines Herzens ist groß /  
führe mich aus meinen Nöthen. Siehe  
an mein Jammer und Elend / und ver-  
gieb mir alle meine Sünde.

Jerem. 10. v. 24. Züchtige mich HErr /  
doch mit Massen / und nicht in deinem  
Grün / auff daß du mich nicht aufreibest.

Gebet Manasse : Ich beuge die  
Knie meines Herzens / und bitte dich  
HErr um Gnade. Ach HErr / ich  
habe gesündigt / ja ich habe gesündigt /  
und bekenne meine Missethat. Ich  
bitte und flehe / vergieb mir O HErr /  
vergieb mir / laß mich nicht in meinen  
Sünden verderben / und laß die Straffe  
nicht ewiglich auff mir bleiben.

Psalm

Psalm 38. v. 10. HErr/vor dir ist alle mein Begierde/ und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

Psalm 27. v. 8. 9. Mein Herz hält dir für dein Wort/ ihr solt mein Antlitz suchen/darum suche ich auch HERR/ dein Antlitz/ verbirge dein Antlitz nicht von mir/und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; Laß mich nicht/ und thue nicht von mir die Hand ab/ Gott mein Heil.

Ingleichen folgende Lieder und Gesang = Versicul:

Ach Gott und HErr/ wie groß und schwer 2c.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/2c.

O frommer und getreuer Gott/2c.

HErr/verzeih mir aus Gnaden/ alle Sünd und Missethat/ die mein armes Herz beladen/ und so gar vergiftet hat/ daß auch Satan durch sein Spiel / mich  
zur

zur Höllen stürzen will / da kanstu allein  
erretten / straffe nicht mein Ubertre-  
ten.

Bin ich gleich von dir gewichen / stell  
ich mich doch wieder ein / hat mich doch  
dein Sohn verglichen / durch sein Angst  
und Todes-Wein: Ich verleugne nicht  
die Schuld / aber deine Gnad und Huld /  
ist viel grösser als die Sünde / die ich stets  
in mir befunde.

Ach HERR! laß mich Gnad erlan-  
gen / gieb mir nicht verdienten Lohn / laß  
mich deine Huld umfassen / sie auff dei-  
nen lieben Sohn / der für mich genug ge-  
than / Vater nimm den Bürgen an / die-  
ser hat für mich erduldet / was mein Un-  
art hat verschuldet.

Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir  
bitten Gnad und nicht das Recht / denn  
so du HERR den rechten Lohn / uns geben  
wollst nach unserm Thun / so müst die  
ganze Welt vergehn / und könt kein  
Mensch



Mensch für dir bestehn. Ach HERR  
GOTT! durch die Treue dein / mit  
Trost und Rettung uns erschein / beweise  
an uns dein große Gnade / und straffe uns  
nicht auff frischer That / wohn uns mit  
deiner Güte bey / dein Zorn und Grimm  
fern von uns sey.

Sey uns gnädig O HERR GOTT /  
sey uns gnädig in aller Noth / zeig uns  
deine Barmherzigkeit / wie unsre Hoff-  
nung zu dir steht / auff dich hoffen wir lie-  
ber HERR / in Schanden laß uns nim-  
mermehr / Amen.

Zum 2. Daß dieser gnädige und  
barmherzige GOTT uns Christen zu sei-  
nen Kindern in der Heil. Tauffe ange-  
nommen habe.

Ephes. 1. v. 5. Er hat uns verordnet  
zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch  
JESUM Christum / nach dem Wohlge-  
fallen seines Willens.

1. Jo<sup>2</sup>

1. Johann 3.v.1. Sehet / welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget / daß wir Gottes Kinder sollen heißen.

2. Cor. 6.v.18. Ich will euer Vater seyn / und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn / spricht der allmächtige HERR.

Gal. 3.v.26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder / durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getaufft sind die haben Christum angezogen.

Zum 3. an das Vater-Herze des lieben Gottes / gegen uns seine Kinder.

Hieher gehören folgende Sprüche:

Esa. 49.v.14.15.16. Zion spricht / der Herr hat mich verlassen / der Herr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen / siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Jerem.

Jerem. 31. v. 20. Ist nicht Ephraim  
mein theurer Sohn und mein trautes  
Kind: Denn ich gedencke noch wohl  
daran/was ich ihm geredt habe / darum  
bricht mir mein Herz gegen ihm/das ich  
mich sein erbarmen muß.

Ingleichen folgende Gesang=Versickul:

Der sich zum Vater gegeben hat/  
das wir seine Kinder werden / er will  
uns allzeit ernehren/Leib und Seel auch  
wohl bewahren / allem Unfall will er  
wehren/ kein Leid soll uns widerfahren/  
er sorget für uns/hüt und wacht / es steht  
alles in seiner Macht.

Weil du mein Gott und Vater bist/  
dein Kind wirst du verlassen nicht/du vä-  
terliches Herz/ ich bin ein armer Erden-  
Kloß / auff Erden weiß ich keinen  
Trost.

Zum 4. An sein väterliches schonen  
und erbarmen gegen seine Kinder.

D

Ma

Malach. 3. v. 17. Ich will ihrer schonen/wie ein Mann seines Sohnes schonet.

Zum 5. An die Sorge Gottes des himmlischen Vaters vor unser bestes in leiblichen und geistlichen Dingen.

Psalm 40. v. 18. Ich bin arm und elend/der Herr aber sorget für mich/du bist mein Helfer und Erretter/ mein Gott verzeuch nicht.

Hebr. 13. v. 5. Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Zum 6. An seine gnädige Regierung aller Dinge/zu der Kinder besten.

Rom. 8. v. 28. Wir wissen/das denen die Gott lieben/alle Dinge zum besten dienen.

Zum 7. An die Treue des himmlischen Vaters. 1. Cor. 10. v. 13. Gott ist getreu/der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen/sondern machet/das die

Ver-

Versuchung so ein Ende gewinne/ daß  
ihrs könnet ertragen.

Zum 8. Wir Christen/ als Gottes  
Kinder/(worunter der Krancke auch mit  
gehöret) können deswegen ein kindlich  
Vertrauen gegen diesen himmlischen  
Vater haben/ wozu er uns selbst den H.  
Geist schencket / welcher solch kindlich  
Vertrauen/ nebst dem Gebet in uns  
würcket.

NB. Gott wird die nicht im Tode  
lassen/in welchen sein lebendiger/ göttli-  
cher Geist wohnet. Item der Sohn.

Gal. 4. v. 6. Weil ihr denn Kinder  
seyd/hat Gott gesand den Geist seines  
Sohnes in eure Herzen / der schreyet  
Abba/lieber Vater.

Rom. 8. v. 15. Ihr habt nicht einen  
knechtlichen Geist empfangen / daß ihr  
euch abermahl fürchten müstet/ sondern  
ihr habt einen kindlichen Geist empfan-  
gen/durch welchen wir ruffen: Abba/lie-

ber Vater. Derselbe Geist giebt Zeugnis unserm Geist/das wir Gottes Kinder sind.

Hebr. 4. v. 16. Darum laßt uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl / auff daß wir Barmherzigkeit empfahen/und Gnade finden.

Zum 9. An den ernstest Willen dieses gnädigen Gottes / alle Menschen selig zu haben.

1. Timoth. 2. v. 4. Gott will/das allen Menschen geholfen werde / und zur Erkänntnis der Wahrheit kommen.

2. Petr. 3. v. 9. Gott will nicht/das jemand verlohren werde / sondern das sich iederman zur Busse bekehre und lebe.

1. Thess. 5. v. 9. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn/sondern die Seeligkeit zu besitzen / durch unsern Herrn Jesum Christum.

Zum 10. An seinen theuren End.

Ezech.

Ezech. 33. v. 11. So wahr als ich lebe/  
spricht der HErr HErr/ich habe keinen  
Gefallen am Tode des Gottlosen/ son-  
dern daß sich der Gottlose bekehre von  
seinem Wesen und lebe.

Hebr. 6. v. 16. 17. 18. 19. Die Menschen  
schweren wol bey einem grössern/ denn sie  
sind/ und der End machet ein Ende alles  
Hadders/ dabey es feste bleibet unter ih-  
nen. Aber Gott / da er wolte den Er-  
ben der Verheissung überschwencklich  
beweisen / daß sein Rath nicht wancket/  
hat er einen End dazu gethan. Auff daß  
wir durch zwey Stück die nicht wan-  
cken/ (denn es ist unmöglich/ daß Gott  
lüge) einen starcken Trost haben / und  
halten an der angebotenen Hoffnungs-  
welche wir haben / als einen sichern und  
festen Ancker unser Seelen.

Gedencke HErr an den theuren  
End/ den du selbst hast geschworen: So  
wahr du lebst von Ewigkeit/ich soll nicht  
seyn

seyn verlohren/ich soll nicht kommen ins  
Gericht/ den Todt ewiglich schmecken  
nicht/ dein Heyl wollstu mir zeigen.

Zum II. An die himmlische Erb-  
schafft/welche der gnädige GOTT und  
Vater im Himmel uns seinen Kindern  
zugedacht.

Gal. 4. v. 7. Hier ist kein Knecht  
mehr sondern eitel Kinder / sinds aber  
Kinder / so sinds auch Erben Gottes  
durch Christum.

Rom. 8. v. 17. Sind wir Kinder / so  
sind wir auch Erben/ nehmlich Gottes  
Erben / und Mit Erben Christi/  
so wir anders mit leiden/ auff daß wir  
auch mit zur Herrligkeit erhaben wer-  
den.

Ephes. I. v. 18. Gott gebe euch er-  
leuchtete Augen euers Verstandniß /  
daß ihr erkennen möget/welche da sey die  
Hoffnung euers Beruffs/ und welcher  
sey



sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen.

I. Petr. I. v. 3. 4. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn JESU Christi / der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat / zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten / und unverwelcklichem Erbe / das behalten wird im Himmel.

Zum 12. An die ewige Gnadenwahl / vermöge der / Gott der himmlische Vater uns seine Kinder schon von Ewigkeit / als Erben des Himmels / ins Buch des Lebens eingeschrieben.

Eph. I. v. 4. 5. 6. Gott hat uns erwählt durch Christum / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig unsträfflich für ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst / durch Jesum Christum

D 4

stum/

stum / nach dem Wohlgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

2. Thess. 2. v. 13. 14. Gott hat euch erwöhlet vom Anfang zur Seeligkeit / in der Heiligung des Geistes / und im Glauben der Wahrheit / davein er euch beruffen hat / durch unser Evangelium / zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

Luc. 10. v. 20. Freuet euch / daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind.

Zum 13. An die herbliche Liebe des himmlischen Vaters gegen die ganze Welt / auch gegen die allergrösten Sünder / welche ihn bewogen einem ieglichen zugute seinen Sohn herzugeben.

Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingeborenen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn gläu-

gläuben/nicht verlohren werden/sondern  
das ewige Leben haben.

Rom. 8. v. 32. **G**ott hat seines eigen-  
nen Sohnes nicht verschonet / sondern  
hat ihn für uns alle dahin gegeben / wie  
solt er uns mit ihm nicht alles schen-  
cken.

Rom. 5. v. 8. 9. Darum preiset **G**ott  
seine Liebe gegen uns / daß Christus für  
uns gestorben ist / da wir noch Sünder  
waren. So werden wir ie vielmehr  
durch ihn behalten werden für dem Zor-  
ne/nachdem wir durch sein Blut gerecht  
worden sind.

Jerem. 31. v. 3. Ich habe dich ie und  
ie geliebet/darum hab ich dich zu mir ge-  
zogen aus lauter Güte.

1. Joh. 4. v. 9. Daran ist erschienen die  
Liebe **G**ottes gegen uns / daß **G**ott  
seinen eingebornen Sohn gesand hat  
in die Welt / daß wir durch ihn leben  
sollen.

D 5

Zum

zum 14. An die heilsame Ankunfft  
des Sohnes Gottes in diese Welt/wel-  
che uns allen zu gute geschehen.

Joh. 10. v. 11. Ich bin kommen / daß  
sie das Leben und volle Gnüge haben  
sollen.

Luc. 19. v. 10. Des Menschen Sohn  
ist kommen zu suchen und selig zu ma-  
chen/das verlohren ist.

Esa. 61. vers. 1. 2. 3. Der Geist des  
HERRN HERRN ist über mir / darum hat  
mich der HERR gesalbet. Er hat mich  
gesand den Elenden zu predigen / die zu-  
brochene Herzen zu verbinden / zu pre-  
digen den Gefangenen eine Erledigung/  
den Gebundenen eine Deffnung. Zu  
predigen ein gnädiges Jahr des HERRN/  
und einen Tag der Rache unsers GOTT-  
tes / zu trösten alle Traurigen. Zu schaf-  
fen den Traurigen zu Zion / daß ihnen  
Schmuck für Aschen / und Freuden-Dei  
für Traurigkeit / und schöne Kleider für  
einen

einen betrubten Geist gegeben werde/  
daß sie genennet werden Bäume der  
Gerechtigkeit/Pflanzen des HERRN  
zum Preise.

Hebr. 2. v. 14. 15. Nachdem nun die  
Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers  
gleicher massen theilhaftig worden / auf  
daß er durch den Todt die Macht neh-  
me / dem / der des Todes Gewalt hatte/  
nehmlich dem Teuffel / und erlöset die / so  
durch Furcht des Todes / im ganzen Le-  
ben Knechte seyn mußten.

1. Timoth. 1. v. 15. Das ist ie gewiß-  
lich wahr / und ein theuer werthes  
Wort / daß Christus IESUS kommen  
ist in die Welt / die Sünder selig zu ma-  
chen / unter welchen ich der Fürnehmste  
bin.

2. Cor. 8. v. 9. Ihr wisset die Gna-  
de unsers HERRN IESU Christi / daß / ob  
er wohl reich ist / war er doch arm um eu-  
rent

rent willen/ auff daß ihr durch seine Ar-  
muth reich würdet.

Er ist auff Erden kommen arm/ daß  
er unser sich erbarm/ und in dem Him-  
mel machet reich/ und seinen lieben En-  
geln gleich.

Zum 15. An die Erfüllung des Ge-  
setzes/ so von Christo an unser Statt ge-  
schehen.

Rom. 8. v. 3. 4. Denn das dem Gesetz  
unmöglich war/ (sintemahl es durch das  
Fleisch geschwächet ward/) das that  
Gott/ und sandte seinen Sohn in der  
Gestalt des sündlichen Fleisches/ und  
verdammte die Sünde im Fleisch durch  
Sünde. Auff daß die Gerechtigkeit/  
vom Gesetz erfordert/ in uns erfüllet  
würde/ die wir nun nicht nach dem  
Fleisch wandeln/ sondern nach dem  
Geist.

Rom. 10. v. 4. Christus ist des Gese-  
zes

bes Ende/wer an ihn gläubet / der ist gerecht.

Rom. 5. v. 18. 19. Wie durch eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen komen ist/ also ist auch durch eines Gerechtigkeit/ die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen komen. Denn gleich wie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind/ also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechten.

Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns.

Gal. 4. v. 4. Da die Zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Sohn/ geboren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan/ auff daß er die / so unter dem Gesetz waren/erlösete/ und wir die Kindschafft empfiengen.

Jerem. 23. v. 6. Diß wird sein Name  
me

me seyn/ daß man ihn nennen wird/  
HERR/der unser Gerechtigkeit ist.

1. Cor. I. v. 30. Er ist uns gemacht von  
GOTT zur Weißheit/ und zur Ge-  
rechtigkeit/ und zur Heiligung / und zur  
Erlösung.

2. Cor. 5. v. 21. GOTT hat den/der  
von keiner Sünde wuste/ für uns zur  
Sünde gemacht/auf daß wir würden in  
ihm die Gerechtigkeit/die für GOTT  
gilt.

Joh. 17. v. 19. Ich heilige mich selbst  
für sie.

Rom. 4. vers. 5. Dem der nicht mit  
Wercken umgeheth/ gläubet aber an den/  
der die Gottlosen gerecht macht/ dem  
wird sein Glaube gerechnet zur Gerech-  
tigkeit.

Esa. 61. v. 10. Ich freue mich in dem  
HERRN / und meine Seele ist frölich in  
meinem GOTT. Denn er hat mich  
angezogen mit Kleidern des Heils / und  
mit



mit dem Rock der Gerechtigkeit beklei-  
det.

von Christi Blut und Gerechtigkeit/ das  
ist mein Schmuck und Ehren-Kleid/ da-  
mit werd ich für Gott bestehn/ wenn ich  
werd in den Himmel eingehn.

Zum 15. An das Leyden des HERRN  
JESU.

Hieher gehören folgende Sprüche :

Esa. 53. v. 4. Fürwar er trug unsere  
Kranckheit / und lud auff sich unser  
Schmerzen / wir aber hielten ihn für  
den/der geplaget und von Gott geschla-  
gen und gemartert wäre. Aber er ist  
um unser Missethat willen verwundet/  
und um unser Sünde willen zerschla-  
gen. Die Straffe liegt auff ihm / auff  
daß wir Friede hätten / und durch seine  
Wunden sind wir geheilet.

Esa. 43. v. 24. 25. Mir hastu Arbeit  
gemacht in deinen Sünden/und hast mir  
Mühe

Mühe gemacht in deinen Missethaten.  
 Ich/ich tilge deine Ubertretung um  
 meinet willen/ und gedencke deiner  
 Sünde nicht.

Es. 44. v. 22. Ich vertilge deine Mis-  
 sethat wie eine Wolcke/und deine Sün-  
 den wie den Nebel.

NB. Christus hat sonderlich auch an  
 der Seelen gelitten / und den Zorn  
 Gottes gefühlet.

Ingleichen die Gesang-Versickel:

Du nimmst auff deinen Rücken / die  
 Lasten/ so mich drücken / viel sehrer als  
 ein Stein/du bist ein Fluch / dargegen  
 verehrstu mir den Segen/dein Schmer-  
 zen muß mein Labfal seyn.

Du sehest dich zum Bürgen/ ja lässest  
 dich gar würgen / für mich und meine  
 Schuld : Mir lässest du dich krönen mit  
 Dornen/die dich hönen/und leidest alles  
 mit Gedult.

Jesus/

IEſu / deine Paſſion / iſt mir lauter  
Freude / deine Wunden / Cron und  
Hohn / meines Hergens Weide; Mei-  
ne Seel auff Roſen geht / wenn ich dran  
gedencke / in dem Himmel eine Stätt /  
mir deßwegen ſchencke.

NB. Weil Chriſtus gelitten / kan er  
Mitleiden mit uns haben.

Hebr. 2. v. 17. 18. Er mußte allerdings  
ſeinen Brüdern gleich werden / auff daß  
er barmherzig würde / und ein treuer  
Hoher-Prieſter für Gott / zu verſöhnen  
die Sünde des Volcks. Denn darin  
er gelitten hat / und verſucht iſt / kan er  
helffen denen / die verſucht werden.

Hebr. 4. v. 15. Wir haben nicht einen  
Hohen Prieſter der nicht könnte Mitlei-  
den haben mit unſrer Schwachheit / son-  
dern der verſucht iſt allenthalben / gleich  
wie wir / doch ohne Sünde.

Zum 16. An die Wunden IEſu.

E

Hie

Hieher gehören die Sprüche:

1. Petr. 2.v.24. Durch Christi Wunden send ihr heil worden.

Ingleichen die Gesang-Versickel:

O JESU Ehrliche Gottes Sohn/  
der du für uns hast genung gethan/ ach  
schleuß mich in die Wunden dein/du bist  
allein / der einig Trost und Helfer  
mein.

O Herr JESU / laß mich finden/  
deine Wunden offen stehn/ da alleine  
Hülff und Rath/ ist für meine Missethat.

Herr JESU/ du hast weggenommen  
meine Schulden durch dein Blut / laß  
es o Erlöser kommen meiner Seeligkeit  
zu gut/und dieweil du so zerschlagen hast  
die Sünd am Creuß getragen/ ey so  
sprich mich endlich frey / daß ich ganz  
dein eigen sey.

Gleich

Gleich wie sich fein/ ein Vögelein in  
hole Baum verstecket / wanns trüb her-  
geht / die Luft unstat Menschen und  
Vieh erschrecket.

Also HErr Christ/ mein Zuflucht ist/  
die Höle deiner Wunden/ wann Sünd  
und Todt/mich bracht in Noth/ hab ich  
mich drein gefunden.

Darinn ich bleib / ob hie der Leib und  
Seel von einander scheiden/ so werd ich  
dort/bey dir mein Hort / seyn in ewigen  
Freuden.

Zum 17. An das vergossene Blut des  
HErrn JESU.

Hieher gehören folgende Sprüche:

1. Joh. 1. v. 7. Das Blut JESU  
Christi/des Sohnes Gottes/macht uns  
rein von aller Sünde.

Hebr. 9. v. 12. Christus ist durch sein  
eigen Blut einmahl in das Heilige ein-  
gegangen/ und hat eine ewige Erlösung  
erfunden.

E 2

Item

Item v. 14. Das Blut Christi / der sich selbst ohn allen Wandel / durch den Heil. Geist / Gott geopffert hat / reiniget unser Gewissen von den todten Wercken.

Apoc. 5. v. 9. Du bist erwürget / und hast uns erkauft mit deinem Blut / aus allerley Geschlecht und Zeugen / und Volck und Heyden.

Apoc. 7. v. 14. Sie haben ihre Kleider gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes.

Col. I. v. 14. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut / nehmlich die Vergebung der Sünden.

I. Petr. I. vers. 18. 19. Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Gold und Silber erlöset seyd von eurem eiteln Wandel / sondern durch das theure Blut Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

NB. Chri-

NB. Christi Blut redet besser denn  
Abels. Denn es schreyet nicht um Ra-  
che/ sondern um Versöhnung.

Ingleichen folgende Gesang=  
Versickel:

Hier ist das rechte Oster=Lamm / da=  
von Gott hat geboten: Das ist an des  
Creuzes Stamm/ in heisser Lieb gebra=  
ten: Des Blut zeichnet unsre Thür/  
das hält der Glaub dem Tode für / der  
Würger kan uns nicht rühren. Alle=  
luja.

JESU/ selig werd ich seyn/ ich bins  
schon durch Hoffen/ weil ich von der  
Sünden=Pein/ so mich hat betroffen/  
durch dein Blut erlöset bin. Theure/  
theure Schätze! daran ich mit Herz  
und Sinn/ ewig mich ergebe.

Du hast mich ja erlöset/ von Sünd/  
Todt/ Teuffel und Höll/ es hat dein Blut  
gekostet/ drauff ich mein Hoffnung stell:

E 3

War=

Warum solt mir denn grauen/ fürm  
Tode und höllschen Besind? weil ich auf  
dich thu bauen/bin ich ein seliges Kind.

Dein Blut der edle Safft hat solche  
Stärck und Krafft/das auch ein Tröpff-  
lein fleine/die ganze Welt kan reine/ ja  
gar aus Teuffels Rachen / frey loß und  
ledig machen.

Mitten in der Höllen-Angst / unser  
Sünd uns treiben / wo sollen wir denn  
fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu  
dir/HERR Christ / alleine / vergossen ist  
dein theures Blut / das gnug für die  
Sünde thut/heiliger HERR GOTT /  
heiliger starcker GOTT / heiliger barm-  
herziger Heyland/du ewiger GOTT/laß  
uns nicht entfallen/ von des rechten  
Glaubens-Trost / HERR erbarm dich  
unser.

Du ergründest meine Schmerzen /  
du erkennest meine Pein/es ist nichts in  
meinem Herzen / als dein herber Todt  
allein/



allein/diſſ mein Herz mit Leid vermengenget/das dein theures Blut beſprenget/ſo am Creuz vergoffen iſt/ geb ich dir Herr Jeſu Chriſt.

Zum 18. An ſeinen Creuzes-Todt.

Hieher gehören folgende Sprüche:

Phil. 2. v. 6. 7. 8. Jeſus Chriſtus/ob er wohl in göttlicher Geſtalt war / hielt erſ nicht für einen Raub Gottes gleich ſeyn/ſondern eufert ſich ſelbſt/ und nahm Knechts-Geſtalt an/ward gleich wie ein ander Menſch / und an Geberden als ein Menſch erfunden. Er erniedriget ſich ſelbſt / und ward gehorſam biß zum Tode/ja zum Tode am Creuze.

Hebr. 2. v. 9. Jeſus iſt durch leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehren / auff daß er von Gottes Gnaden für alle (zur Ausſöhnung) den Todt ſchmeckete.

E 4

Joh.

Joh. 3. v. 14. Gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also muß des Menschen Sohn auch erhöhet werden / auff daß alle/ die an ihn glauben nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Joh. 12. v. 32. Wenn ich erhöhet werde von der Erden/ so will ich sie alle zu mir ziehen.

Hosea 13. vers. 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Todt/ ich will dir eine Gifft seyn/ Hölle/ ich will dir eine Pestilenz seyn.

2. Tim. I. v. 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen/ und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht/ durch das Evangelium.

1. Cor. 15. v. 54. 55. Der Todt ist verschlungen in den Sieg. Todt/ wo ist dein Stachel? Hölle/ wo ist dein Sieg?

Ingleichen die Gesang-Versickel:

Und

Und ob mich schon mein Sünd an-  
sicht/dennoch will ich verzagen nicht. Ich  
weiß/das mein getreuer **GOTT** / vor  
mich in Todt/ sein liebsten Sohn gege-  
ben hat. Derselbe mein **HERR** **IESU**  
Christ/vor all mein Sünd gestorben ist/  
und auferstanden mir zu gut / der Höl-  
len-Blut/ gelöscht mit seinem theuren  
Blut. Dem leb und sterb ich allezeit/  
von ihm der bittere Todt mich nicht  
scheid/ich leb oder sterb/so bin ich sein/ er  
ist allein/ der einig Trost und Helffer  
mein.

Mein Sünd mich werden fräncken  
sehr/ mein Gewissen wird mich nagen/  
denn ihr sind viel wie Sand am Meer/  
doch will ich nicht verzagen/ gedenccken  
will ich an deinen Todt / **HERR** **IESU**/  
deine Wunden roth/die werden mich er-  
halten.

Erbarm dich mein in solcher Last/  
nimm sie aus meinem Herzen/ dieweil

du sie gebüßet hast/ am Holz mit Todes  
Schmerzen / auff daß ich nicht für groß-  
sem Weh/ in meinen Sünden untergeh/  
noch ewiglich verzage.

Stärke mich mit deinem Freuden-  
Geist / heil mich mit deinen Wunden/  
wasch mich mit deinem Todes-  
Schweiß / in meiner letzten Stunden/  
und nimm mich einst/ wenn dir's gefällt/  
in wahrem Glauben von der Welt / zu  
deinen Auserwehltten.

Auff dich setz ich mein Vertrauen / du  
bist meine Zuversicht/ dein Todt hat den  
Todt zerhauen/ daß er mich kan tödten  
nicht/ daß ich an dir habe Theil / bringet  
mir Trost/ Schutz und Heil/ deine Sina-  
de wird mir geben Auferstehung / Licht  
und Leben. Hab ich dich in meinem Her-  
zen/ du Brunn aller Gütigkeit / so emp-  
find ich keine Schmerzen / auch im  
letzten Kampff und Streit/ ich verberge  
mich in dich / Welch Feind kan verletzen  
mich

mich? wer sich legt in deine Wunden/  
der hat glücklich überwunden.

Du springst ins Todes Rachen/ mich  
frey und loß zu machen von solchem Un-  
geheur; Mein Sterben nimmstu abe/  
vergräbst es in dem Grabe/ D unerhör-  
tes Liebes-Feuer!

Item: O Lamm Gottes unschul-  
dig.

NB. Durch die Krafft des Creuzes-  
Todes Jesu Christi ist

a) Der Fluch von uns weggenommen  
worden. Galat. 3. v. 13. Christus hat  
uns erlöset von dem Fluch des Gese-  
zes/da er ward ein Fluch für uns.

ß) Die Handschrift unsers bösen Ge-  
wissens getilget. Coloss. 2. v. 13. Chri-  
stus hat uns geschencket alle Sünde/  
und ausgetilget die Handschrift / so  
wieder uns war/ welche durch Sa-  
kung entstund / und uns entgegen  
war /

war / und hat sie aus dem Mittel ge-  
than / und an das Creuz geheftet.

7) Die Sünde zunichte gemacht.  
I. Pet. 2. v. 24. Christus hat unsere  
Sünde selbst geopffert an seinem Lei-  
be / auff dem Holz.

8) Der Zorn Gottes abgewendet.  
I. Thess. I. v. 10. Jesus hat uns er-  
löset von dem zukünftigen Zorn.

9) Das ganze menschliche Geschlecht  
bey Gott ausgesöhnet. 2. Cor. 5. v. 19.  
GOTT war in Christo / und versöh-  
net die Welt mit ihm selber / und rech-  
net ihnen ihre Sünde nicht zu / und  
hat unter uns aufgerichtet das Wort  
der Versöhnung.

10) So / daß wir einen freudigen Zu-  
gang zu Gott haben. Hebr. 10. v.  
22. So laßt uns nun hinzu gehen mit  
warhaftigem Herzen / und völligem  
Glauben / besprenget in unserm Her-  
zen /

ben/ und loß von dem bösen Gewiſſen/ und gewaſchen an dem Leibe mit reinem Waſſer.

7) So/ daß ſich kein Gläubiger mehr vor der ewigen Verdammniß fürchten darff. Rom. 8. v. 1. & v. 34. So iſt nun nichts Verdammliches an denen/ die in Chriſto Jeſu ſind/ die nicht nach dem Fleiſch wandeln/ ſondern nach dem Geiſt. Wer will verdammen? Chriſtus iſt hie der geſtorben iſt/ ja vielmehr der auch auſſerwecket iſt/ welcher iſt zur Rechten Gottes und vertritt uns.

8) Durch dieſen vor uns geſtorbenen/ allgemeinen Welt-Heyland/ können auch die größten Sünder Vergebung der Sünden erlangen. Act. 10. v. 43. Von Jeſu zeugen alle Propheten/ daß durch ſeinen Nahmen alle/ die an ihn glauben/ Vergebung der Sünden

den

den empfahen sollen. Cap. 4. v. 12.  
Es ist in keinem andern Heil/ ist auch  
kein anderer Nahme den Menschen  
gegeben / darinnen wir sollen selig  
werden.

Zum 19. An die Auferstehung JE-  
su Christi.

Hieher gehören folgende Sprüche:

Rom. 4. v. 25. Christus ist um unser  
Sünde willen dahin gegeben / und um  
unser Gerechtigkeit wieder auferwe-  
cket worden.

Hebr. 13. v. 20. Der Gott des Frie-  
dens / hat von den Todten ausgeführet  
den grossen Hirten der Schaafe / durch  
das Blut des ewigen Testaments.

Apoc. 5. v. 5. Es hat überwunden der  
Löwe / der da ist vom Geschlecht Juda /  
die Wurzel Davids.

Coloss. 2. v. 15. Christus hat ausgezo-  
gen



gen die Fürstenthümer/ und die Gewal-  
tigen/ und sie schau getragen öffentlich/  
und einen Triumph aus ihnen gemacht  
durch sich selbst.

Rom. 14. v. 9. Dazu ist Christus ge-  
storben und auferstanden/ und wieder  
lebendig worden/ daß er über Tote und  
Lebendige ein HErr sey.

Apoc. 1. v. 18. Ich war todt / und sie-  
he/ ich bin lebendig von Ewigkeit zu E-  
wigkeit/ und habe die Schlüssel der Höl-  
len und des Todes.

Joh. 14. v. 19. Ich lebe und ihr sollt  
auch leben.

Joh. 11. v. 25. Ich bin die Auferste-  
hung und das Leben / wer an mich gläu-  
bet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet/  
und wer da lebet / und gläubet an mich/  
der wird nimmermehr sterben.

I. Cor. 6. v. 14. Der / so den HErrn  
JESum hat auferwecket/ wird uns auch  
auferwecken.

2. Tim.

2. Tim. 2.v.8. Halt im Gedächtniß  
 Jesum Christum/ der auferstanden ist  
 von den Todten.

Hiob. 19.v. 25. Ich weiß / daß mein  
 Erlöser lebet/ und er wird mich hernach  
 aus der Erden auferwecken/ und werde  
 darnach mit dieser meiner Haut umge-  
 ben werden/ und werde in meinem Flei-  
 sche **GDZ** sehen/denselben werde ich  
 mir sehen/und meine Augen werden ihn  
 schauen und kein Frembder.

Ingleichen folgende Gesang=  
 Versickel :

Jesus Christus unser Heyland/ der  
 den Todt überwand/ist auferstanden/die  
 Sünd hat er gefangen/ Kyrieleison.

Todt / Sünd / Teuffel/ Leben und  
 Gnad/alles in Händen er hat/er kan er-  
 retten/ alle die zu ihm treten. Kyrielei-  
 son.

Weil du vom Tod erstanden bist/  
 werd

werd ich im Grab nicht bleiben / mein  
höchster Trost dein Auffarth ist / Todes  
Furcht kanst du vertreiben / denn wo du  
bist da komm ich hin / daß ich stets bey dir  
leb und bin / drum fahr ich hin mit Freu-  
den.

Wir werden auch nach dieser Zeit /  
wie Christus aufferstehen / und mit ihm  
in die Herrligkeit und Himmels- Freud  
eingehen / denn wo das Haupt geblieben  
ist / da müssen auch wie Paulus liest / die  
andern Glieder wohnen.

Zum 20. An die Himmelfarth des  
HERRN JESU / wodurch der Heyland in  
einen solchen Stand getreten / darinnen  
er uns seines Verdienstes / und aller er-  
worbenen Gnaden-Güter kan theilhaff-  
tig machen / sonderlich den Heil. Geist  
in unsre Herzen senden.

Joh. 14. vers. 2. 5. In meines Vaters  
Hause sind viel Wohnungen. Wenns  
nicht so wäre / so wolt ich zu euch sagen :

I

Ich

Ich gehe hin euch die Städte zu berei-  
ten. Und ob ich hingehe euch die Städte  
zu bereiten/will ich doch wieder kom-  
men/und euch zu mir nehmen/ auff daß  
ihr seyd wo ich bin.

Joh. 17. v. 24. Vater/ich will/ daß  
wo ich bin/auch die bey mir seyn / die du  
mir gegeben hast/ daß sie meine Herr-  
lichkeit sehen/die du mir gegeben hast.

Joh. 12. vers. 26. Wo ich bin/da soll  
mein Diener auch seyn.

Ephes. 4. v. 8. Christus ist auffge-  
fahren in die Höhe/und hat das Gefäng-  
niß gefangen geführet / und hat den  
Menschen Gaben gegeben.

Joh. 16. v. 7. Es ist euch gut / daß ich  
hingehe. Denn so ich nicht hingehe / so  
kömmt der Tröster nicht zu euch. So  
ich aber hingehe/will ich ihn zu euch sen-  
den.

Actor. 1. v. 8. Ihr werdet die Krafft  
des

des Heil. Geistes empfangen/welcher auf euch kommen wird.

Actor. 2. vers. 33. Nun er durch die rechte Hand Gottes erhöht ist/ und empfangen hat die Verheissung des Heil. Geistes vom Vater/ hat er ausgegossen diß/ was ihr sehet und höret.

NB. Durch die Himmelfarth hat uns Christus die Thüre zum Himmel eröffnet. Deswegen heisset er Hebr. 6. v. 20. der Vorläuffer.

NB. Durch die Himmelfarth hat Christus über alle unsere Feinde/sonderlich über Todt/ Teuffel und Hölle völlig triumphiret.

NB. Weil Christus gen Himmel gefahren/ sollen wir unsre Herzen von der Welt und zeitlichen Dingen abziehen.

Coloss. 3. v. 1. Suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der Rechten Gottes.

Matth.

Matth.

Matth. 6. v. 21. Wo euer Schatz ist/  
da ist auch euer Herz.

Zum 21. An das Sizen des HErrn  
Jesu zur rechten Hand Gottes.

Hierauff setzte Stephanus seinen  
Trost/als er bey herannahendem Tode  
Jesum stehen sahe zur Rechten Got-  
tes. Act. 7.

Offenbahr. Joh. 3. v. 21. Wer über-  
windet/ dem will ich geben mit mir auff  
meinen Stuhl zu sizen/ wie ich über-  
wunden habe/ und bin gesessen mit mei-  
nem Vater auff seinem Stuhl.

Zum 22. An Christi Vorbitte.

Rom. 8. v. 33.34. Wer will die Aus-  
erwehltten Gottes beschuldigen? Gott  
ist hie der da gerecht machet. Wer will  
verdammnen? Christus ist hie der gestor-  
ben ist/ ja vielmehr / der auch aufferwe-  
cket ist/welcher ist zur Rechten Gottes  
und vertritt uns.

1. Joh.

I. Joh. 2. v. 1. 2. Ob iemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / Jesum Christum der gerecht ist. Und derselbe ist die Versöhnung für unsre Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der ganzen Welt.

Hebr. 9. v. 24. Christus ist eingegangen in den Himmel selbst um zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes (per intercessionem) für uns.

Hebr. 7. v. 24. 25. Christus bleibet ewiglich / und hat ein unvergänglich Priesterthum. Daher er auch selig machen kan immerdar / die durch ihn zu Gott kommen / und lebet immerdar und bittet für sie.

Joh. 11. v. 42. Vater ich weiß / daß du mich allezeit erhörest.

Joh. 14. v. 6. Ich bin der Weg / die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmet zum Vater denn durch mich.

1. Tim. 2. v. 5. Es ist ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / der Mensch Christus Iesus.

Ephes. 2. v. 18. Durch ihn haben wir den Zugang zum Vater.

Zeige du mich deinem Vater an / daß du hast genung für mich gethan / so werd ich quit der Sünden-Last / HErr halt mir fest / weß du dich mir versprochen hast.

Zum 23. An das Königliche Ampt des HErrn Iesu / und seine Macht zu helfen.

Matth. 21. v. 5. Siehe dein König kömmt zu dir sanftmüthig / ein gerechter und ein Helfer.

1. Joh. 3. v. 20. Ob uns unser Herz verdammet / so ist Gott grösser denn unser Herz.

Psalm 24. Macher die Thore weit / und die Thüre des Hergens hoch / daß der König der Ehren einziehen könne.

Du



Du König der Ehren Jesu Christ/  
 Gott Vaters ewiger Sohn du bist.  
 Der Jungfrauen Leib nicht hast ver-  
 schmäht/ zu erlösen das menschliche Ge-  
 schlecht. Du hast dem Todt zerstört  
 sein Macht/und all' Christen zum Him-  
 mel bracht. Du sitzt zur Rechten Got-  
 tes gleich/ mit aller Ehr ins Vaters  
 Reich. Ein Richter du zukünfftig bist/  
 alles was todt und lebendig ist. Nun  
 hilf uns Herr den Dienern dein / die  
 mit deinem theuren Blut erlöset seyn.  
 Laß uns im Himmel haben Theil/ mit  
 den Heiligen im ewigen Heil. Hilf  
 deinem Volck Herr Jesu Christ/ und  
 segne was dein Erbtheil ist; wart und  
 pfleg ihr zu aller Zeit/und heb sie hoch in  
 Ewigkeit.

Zum 24. An die grosse Liebe und  
 Hirten-Treue des Herrn Jesu gegen  
 seine Schäflein.

Joh. 10. v. 27. 28. Meine Schaaffe  
 F 4 hö-

Hören meine Stimme/und ich kenne sie/  
und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen  
das ewige Leben/ und sie werden nim-  
mermehr umkommen/ und niemand  
wird sie aus meiner Hand reißen.

I. Cor. I. v. 8. **J**Esus wird euch fest  
behalten bis ans Ende/ daß ihr unsträf-  
lich seyd auff den Tag unsers **H**Erren  
**J**esu Christi.

Unter deinen Schirmen/ bin ich für  
den Stürmen/ aller Feinde frey: Laß  
den Satan wittern/laß die Welt erbit-  
tern/mir steht **J**Esus bey. Ob es icht  
gleich kracht und blitzt/ ob gleich Sünd  
und Hölle schrecken/ **J**Esus will mich  
decken.

Zum 25. An Christi gnädige Gegen-  
wart/bey seinen Gläubigen.

Psalm 46. v. 8. Der **H**Err **Z**eba-  
oth ist mit uns/ der **G**ott **J**acob ist un-  
ser Schutz/ Sela.

Matth. 18. v. 20. Wo zween oder drey  
ver-

versamlet sind in meinem Nahmen / da  
bin ich mitten unter ihnen.

Matth. 28. v. 20. Siehe / ich bin bey  
euch alle Tage / bis an der Welt Ende.

Zeph. 3. v. 16. 17. Fürchte dich nicht /  
denn der HErr dein Gott ist bey dir /  
ein starcker Heyland.

Psalm 23. v. 4. Ob ich schon wande-  
le im finstern Thal / fürchte ich kein Un-  
glück / denn du bist bey mir.

Luc. 24. v. 29. Bleibe bey uns / denn  
es will Abend werden / und der Tag hat  
sich geneiget.

NB. Dieser gegenwärtige Heyland  
setzet unser beängstetes Herze in Ruhe /  
und leget den göttlichen Frieden in un-  
sre Seele.

Joh. 14 v. 27. Den Frieden geb ich  
euch / meinen Frieden laß ich euch.

Zum 26. An Christi Wiederkunfft  
zum Jüngsten Gerichte / da er als unser  
Heyland erscheinen wird.

F 5

Hie=

Hieher gehören folgende Sprüche:

Phil. 3. v. 20. Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi des Herrn/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe/ nach der Würckung da er mit kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Tit. 2. v. 13. Wir warten auff die selbige Hoffnung / und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heylandes Jesu Christi.

I. Petr. 1. v. 7. 8. 9. Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus/ welchen ihr nicht gesehen habt / und nun an ihn gläubet / wiewohl ihr ihn nicht sehet/ so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher Freude / und das Ende eures Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seeligkeit.

In=

Ingleichen folgende Gesang-  
Versickel

Wenn ich für Gericht soll treten/ da  
man nicht entfliehen kan/ aeh so wollestu  
mich retten/ und dich meiner nehmen an/  
du allein HErr/ kanst es stöhren/ daß ich  
nicht den Fluch darff hören: Ihr zu  
meiner lincken Hand/ send von mir noch  
nicht erkant.

O Jesu/ hilff zur selben Zeit/ von we-  
gen deiner Wunden / daß ich im Buch  
der Seeligkeit werd eingezeichnet fun-  
den/ daran ich denn auch zweiffle nicht/  
denn du hast ja den Feind gericht/ und  
meine Schuld bezahlet.

Zum 27. An die grosse Willfährig-  
keit des HErrn Jesu/ allen nochleiden-  
den Menschen und betrübten Herzen  
zu helffen.

Matth. II. v. 28. Kommet her zu  
mir/ alle/ die ihr mühselig und beladen  
seyd/ ich will euch erquicken.

Joh.

Joh. 6. v. 37. Wer zu mir kommt/  
den werd ich nicht hinaus stossen.

(NB. Wen aber der Sohn Gottes  
an-und aufnimmet / den nimmet  
auch der himmlische Vater auf-und  
an.)

Matth. 12. vers. 20. Das zustossene  
Kohr wird er nicht zubrechen / und das  
glimmende Docht wird er nicht auslö-  
schen.

NB. Zu diesem JESU sollen die  
Krancken fliehen.

Hieher gehören die Lieder :

Wo soll ich fliehen hin.

Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Herr Jesu Christ/du höchstes Gut.

Zum 28. An den treuen Beystand  
des Geistes/welchen er den Schwachen  
leistet.

Hieher gehören folgende Sprüche:

I. Joh. 4. v. 4. Der in euch ist/ ist gröf-  
fer/denn der in der Welt ist.

Rom.

Rom. 8. v. 26. Der Geist hilfft unse-  
rer Schwachheit auff. Denn wir wis-  
sen nicht/was wir beten sollen/ wie sichs  
gebühret/ sondern der Geist selbst ver-  
tritt uns auff's beste/ mit unaussprechli-  
chen Seuffzen.

Jos. 1. v. 5. Ich will dich nicht ver-  
lassen noch von dir weichen.

Esa. 41. v. 10. Fürchte dich nicht/ ich  
bin mit dir/ weiche nicht/ denn ich bin  
dein Gott/ich stärke dich/ ich helffe dir  
auch/ ich erhalte dich/ durch die rechte  
Hand meiner Gerechtigkeit.

NB. Vermöge des herrlichen Trost-  
Amptes/welches der Heil. Geist führet/  
pfleget er

a) Den Trost aus der Schrift in unsre  
Herzen zur rechten Empfindung zu  
drucken.

b) Uns im Creuz und Tode frölich zu  
machen.

Den

- γ) Den geistlichen Frieden in unsrer Seelen zu würcken.  
 δ) Eine starcke Versicherung von der ewigen Seligkeit uns zu geben.  
 ε) Unserer Schwachheit auffzu helffen.  
 ζ) Zum Gebete uns zu stärcken.

Ingleichen folgende Gesang=  
 Versickel:

O heiliger Geist du höchstes Gut/ du  
 allerheilsamster Tröster / fürs Teuffels  
 Gewalt fort an behüt/ die Iesus Chri=  
 stus erlöset / durch grosse Marter und  
 bitterm Tod/abwend all unser Jammer  
 und Noth/darzu wir uns verlassen.

Steh bey uns in der letzten Noth / gleit  
 uns ins Leben aus dem Tod.

Heilger Geist ins Himmels Throne/  
 gleicher Gott von Ewigkeit / mit dem  
 Vater und dem Sohne/der Betrübten  
 Trost und Freud/ der du in mir ange=  
 zünd



zündt/so viel ich an Glauben find / über  
mir mit Gnaden walte / ferner deine  
Gnad erhalte.

Deine Hülffe zu mir sende / o du edler  
Herzens-Gast / und das gute Werck  
vollende / das du angefangen hast / blasß  
das kleine Jüncklein auff / biß daß nach  
vollbrachtem Lauff / allen Auserwehlten  
gleichhe / ich des Glaubens-Ziel erreiche.

Du heilige Brunst süßer Trost / nun  
hilff uns frölich und getrost / in deinem  
Dienst beständig bleiben / die Trübsal  
uns nicht abtreiben. O HErr / durch  
dein Krafft uns bereit / und stärck des  
Fleisches Blödigkeit / daß wir hier ritte-  
lich ringen / durch Todt und Leben zu dir  
dringen / Alleluja.

Du heiliges Licht / edler Hort / laß uns  
leuchten des Lebens Wort / und lehr uns  
GOTT recht erkennen / von Her-  
zen Vater ihn nennen. O HErr be-  
hüt für frembder Lehr / daß wir nicht  
Mei-

Meister suchen mehr/ denn IESUM  
Christum mit rechtem Glauben/ und  
ihm aus ganzer Macht vertrauen/ Al-  
leluja.

Nun bitten wir den heiligen Geist/  
um den rechten Glauben allermeist/ daß  
er uns behüte/ an unserm Ende / wenn  
wir heimfahren aus diesem Elende /  
Kyrieleis.

Du werthes Licht gieb uns deinen  
Schein/ lehr uns IESUM Chri-  
stum erkennen allein / daß wir an ihm  
bleiben/ dem treuen Heyland/ der uns  
bracht hat zu dem rechten Vaterland/  
Kyrieleis.

Du höchster Tröster in aller Noth/  
hilff / daß wir nicht fürchten Schand  
noch Todt / daß in uns die Sinne nicht  
verzagen / wenn der Feind wird das Le-  
ben verflagen/ Kyrieleis.

NB. Der Heil. Geist ist ein Geist  
des Gebets/ (du bist ein Geist / der leh-  
ret/

ret/ wie man recht beten soll/ dein beten  
wird erhöret/ dein singen klinget wohl.  
Es steigt zum Himmel an; es steigt/und  
läst nicht abe/biß der geholffen habe/ der  
allen helffen kan.) Dannenhero wird er  
den Patienten auch lehren/ wie er bey  
gegenwärtigem Zustande recht beten  
soll/mit Unterwerffung seines Willens  
in den Willen Gottes.

NB. Weil der Heil. Geist allein bey  
den Kindern Gottes wohnet / so ist er  
damit eine Versicherung bey denjeni-  
gen / welche seine Würckung fühlen/  
(zum Exempel/ein sehnlich Verlangen  
nach der Gnade Gottes / einen Trieb  
zum Gebet zc.) daß sie warhafftige Kin-  
der Gottes seyn/und also in einem geist-  
lich-glückseligen Zustande stehen.

Gal. 4. v. 6. Weil ihr Kinder seyd/hat  
Gott gesand den Geist seines Sohnes  
in eure Herzen/ der schreyet: Abba/ lie-  
ber Vater.

G

1. Joh.

1. Joh. 4. vers. 13. Daran erkennen wir / daß wir in ihm bleiben / und er in uns / daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

1. Joh. 3. v. 24. Und daran erkennen wir / daß er in uns bleibet / an dem Geist / den er uns gegeben hat.

Eph. 1. v. 13. 14. Ihr seyd versiegelt worden mit dem Heil. Geiste der Verheißung / welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unser Erlösung / daß wir sein Eigenthum würden / zu Lobe seiner Herrlichkeit.

Zum 29. In die gnädige Innwohnung Gottes des Vaters / des Sohnes / und des H. Geistes.

Joh. 14. v. 23. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen.

1. Joh. 4. v. 15. 16. Welcher nun be-

ken-

kennet/ daß **J**esus **G**ottes Sohn ist/  
in dem bleibet **G**ott/ und er in **G**ott.  
Und wir haben erkant und gegläubet  
die Liebe/die **G**ott zu uns hat. **G**ott  
ist die Liebe/und wer in der Liebe bleibet/  
der bleibet in **G**ott/ und **G**ott **ist** in  
ihm.

**Z**um 30. An die heilige Tauffe/ in  
welcher wir zu Kindern **G**ottes wie=  
dergeböhren/ und der geistlichen **G**na=  
den=**G**üter/die uns **C**hristus erworben/  
theilhaftig worden sind.

**T**it. 3. v. 5. 6. Nach seiner **B**armher=  
zigkeit machet er uns seelig / durch das  
**B**ad der Wiedergeburt/ und **E**rneu=  
rung des **H**eil. **G**eistes / welchen er aus=  
gegossen hat über uns reichlich / durch  
**J**esum **C**hristum unsern **H**eyland/auff  
daß wir durch desselben **G**nade gerecht  
und **E**rben seyn des ewigen **L**ebens/  
nach der **H**offnung/das ist ie gewislich  
war.

G 2

1. Pet.

1. Petr. 1. v. 3. Gelobet sey **GOTT** /  
und der Vater unsers **HERN JESU**  
Christi / der uns nach seiner grossen  
Barmherzigkeit wiedergeboren hat / zu  
einer lebendigen Hoffnung / durch die  
Auferstehung **JESU** Christi von den  
Toten.

Jac. 1. v. 18. Er hat uns gezeuget nach  
seinem Willen / durch das Wort der  
Wahrheit / auff das wir wären Erstlinge  
seiner Creaturen.

Hebr. 12. v. 22. 23. 24. Durch die **H.**  
Taufe seyd ihr kommen zu dem Berge  
Zion / und zu der Stadt des lebendigen  
**GOTTES** / zu dem himmlischen Jerusa-  
lem / und der Menge vieler tausend En-  
gel / und zu der Gemeine der Erstgebore-  
nen / die im Himmel angeschrieben sind /  
und zu **GOTT** / dem Richter über alle /  
und zu den Geistern der vollkommenen  
Gerechten / und zu dem Mittler des neue-  
n Testaments **JESU** / und zu dem Blut  
der

der Besprengung/ das da besser redet  
denn Habels.

Zach. 13. vers. 1. Zu der Zeit wird das  
Haus David einen freyen offenen  
Born haben/wider die Sünde und Un-  
reinigkeit.

Das Aug allein das Wasser sieht/wie  
Menschen Wasser giessen/ der Glaub  
im Geist die Krafft versteht des Blutes  
Jesu Christi/ und ist für ihm eine rothe  
Fluth/von Christi Blut gefärbet/ die al-  
len Schaden heilen thut/von Adam her  
geerbet/auch von uns selbst begangen.

Zum 31. An die Gerechtfertigung  
durch den Glauben.

Rom. 3. v. 24. 25. Wir werden ohne  
Verdienst gerecht/ aus seiner Gnade/  
durch die Erlösung/ so durch Christum  
Jesum geschehen: Welchen GOTT  
hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl/  
durch den Glauben in seinem Blut/ da-

mit er die Gerechtigkeit / die vor ihm  
gilt / darbiere.

### Das III. Capitel.

Was man bey dem Kranken zu  
beobachten habe / wenn die Krank-  
heit ziemlich lange anhält?

Da muß man vor allen Dingen  
drauff bedacht seyn / den Patienten zur  
Gedult zu bringen.

Solchen Endzweck zu erhalten / soll  
man dem Patienten

I. Mit Jacobo zu ruffen: Achet es  
vor eitel Freude / wenn ihr in mancher-  
ley Anfechtung fallet / Jacob. I. v. 2. und  
mit Petro: Lasset euch die Hitze / so euch  
begegnet / nicht befrembden / ( die euch  
widerfähret / daß ihr versucht werdet)

als



als widerführe euch etwas seltsames/  
I. Petr. 4. 12.

2. Ihn vermahnen/das er zu Gott  
um Gedult bete: Gieb HERR Gedult/  
vergib der Schuld/verleih ein ge-  
horsams Herze / laß mich ja nicht/wies  
oft geschicht/ mein Heil murrend ver-  
scherzen. Handle mit mir/ wies dün-  
cket dir/ nach deiner Gnad will ichs lei-  
den/ laß mich nur nicht/ dort ewiglich/  
von dir seyn abgescheiden. HERR all-  
mächtiger GOTT/der du bist ein Trost  
der Traurigen / und eine Stärcke der  
Schwachen/du weißt/ daß wir von Na-  
tur blöde und verzagt seyn/und im Creu-  
ze ohne deinen Beystand nicht können  
austauren/ darum ruff ich dich herzlich  
an/hilff/das ich meines Heylandes JE-  
su Christi schweres Leiden/ das er mit  
größer Gedult ausgestanden/ stets vor  
Augen habe/und solchem Exempel nach/  
auch mein Leiden mit geduldigem Her-

(S) 4                      ben

ken ertrage/durch Murren und Unge-  
duld / mich nicht verfühndige / sondern  
meinen Willen des HErrn Willen in  
allen Stücken unterwerffe / um deiner  
grossen Güte Willen/ Amen.

3. Ihm andeuten/ er müsse sich selbst  
verleugnen lernen. Er müsse verleug-  
nen lernen seinen Verstand/ und nicht  
meynen/ daß ers besser wisse / was ihm  
gut und nützlich sey/ als der allweise  
GOTT. Er müsse verleugnen lernen  
den Eigennuz / und davor halten/ daß  
uns Christen in dieser Welt nichts zu-  
träglichers sey/ als das liebe Creuz. Er  
müsse verleugnen lernen den eignen  
Willen / so daß er sich dem heiligen  
Willen Gottes ganz und gar ergebe/  
und es ihm anheim stelle/ wie ers mit  
ihm schicken wolle.

4. Ihm beybringen: Gott habe  
unser Creuz abgemessen / wie lange es  
wären soll/und die Stunde der Erlösung  
schon

schon bestimmet. Deswegen soll er nur sein Creuze mit geduldigem Herzen auff sich nehmen / und dem HERRN IESU nachfolgen / so lange es ihm beliebet (Luc. 9.) Er solle lauffen durch Geduldt in dem Kampffe / der ihm verordnet ist / (Hebr. 12.) Er solle sich leiden als ein guter Streiter IESU Christi / (2. Tim. 2.) Die rechte Geduldt müsse fest bleiben bisz ans Ende / (Jacob. 1.)

Hier können folgende Sprüche gebraucht werden:

Ps. 13. v. 1. HERR / wie lange wilstu mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele? und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Schawe doch / und erhöre mich / HERR / mein Gott / erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Tode entschlaffe.

Psalm 31. v. 25. Send getrost und un-

5

ver-

verzagt/ alle / die ihr des HErrn harret.

Psalm 130. v. 6. 7. 8. Ich harre des HErrn / meine Seele harret / und ich hoffe auff sein Wort. Meine Seele wartet auff den HErrn von einer Morgen-Wache bis zur andern. Israel hoffe auff den HERRN. Denn bey dem HErrn ist die Gnade und viele Erlösung bey ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Ingleichen folgende Versickel:

Sehr langsam kömmt wohl oft / HErr Jesu / deine Stunde / es läst sich sehen an / als müst ich gehn zu Grunde / doch ist's gewiß / sie kömmt / und kömmt zu rechter Zeit.

Und ob es währt bis in die Nacht / und wieder an den Morgen / so soll mein Herz an Gottes Macht verzweiffeln nicht / noch sorgen. So thu Israel rech-

ter

ter Art / der aus dem Geist erzeuget ward / und seines Gottes erharret.

5. Soll man dem Patienten zu Gemüthe führen : Christus habe in den Tagen seines Fleisches auch den Verzug erfahren / (drum mußte er ausruffen: Mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen.) Lasset uns auffsehen auff Jesum den Anfänger und Vollen-der unsers Glaubens / welcher / da er hätte mögen Freude haben / erduldet er das Creuz / und achtet der Schande nicht / und ist gefessen zur Rechten auff dem Stuhl Gottes / Hebr. 12. v. 2.

6. Soll man dem Patienten zeigen: Gott habe uns dazu verordnet / daß wir gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohnes / Rom. 8. v. 29. Hier im Leiden / dort in Freuden / hier in Trübseeligkeit / dort in Herrligkeit. Christus ist mit Dornen gekrönet / darum dürffen sich die Christen nicht einbilden / daß sie in dieser Welt

Welt lauter fröliche Rosen-Kränze werden tragen können. Er musste viel leiden / und zu seiner Herrlichkeit eingehen / Luc. 24. v. 26. Darum müssen wir auch durch viel Creuz und Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Apost. Gesch. 14. vers. 22. Alle Christen bekommen schon in der Heil. Tauffe das Zeichen des Creuzes an ihre Stirne und Brust / zur Andeutung / daß sie werden ihr Creuz auff sich nehmen / und dem HErrn Christo nachfolgen müssen. 2. Cor. 4. v. 10. Wir tragen um allezeit das Sterben des HErrn Jesu an unserm Leibe / auff daß auch das Leben des HErrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

2. Tim. 2. v. 11. 12. Das ist ie gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir mit leben / dulden wir mit / so werden wir mit herrschen.

Matth. 20. v. 23. Meinen Kelch solt  
ihre

ihr trincken/ und mit der Tauffe da  
ich mit getaufft werde/ sollt ihr getaufft  
werden.

Joh. 16. v. 33. In der Welt habt ihr  
Angst/ aber seyd getrost/ ich habe die Welt  
überwunden.

Rom. 8. vers. 17. So wir anders mit  
leiden/ werden wir auch mit zur Herrlig-  
keit erhaben werden.

I. Petr. 4. v. 13. Freuet euch / daß ihr  
mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur  
Zeit der Offenbarung seiner Herrligkeit  
Freude und Wonne haben möget.

7. Soll man den Patienten die E-  
xempel Hiobs/ Lazari/ und anderer Heili-  
gen zu Gemüthe führen / welche von  
Gott mit harter Kranckheit sind bele-  
get worden/ und lange haben aushalten  
müssen. Syrach 2. v. 1. Mein Kind/  
wilt du Gottes Diener seyn/ so schicke  
dich zur Anfechtung. Halte fest und led-  
de dich / und wancke nicht / wann man  
dich

dich davon locket. Halt dich an G<sup>o</sup>tt und weiche nicht/auf daß du immer stärker werdest. Alles was dir widerfähret/das leide/und sey geduldig in allerley Trübsal. Denn gleich wie das Gold durchs Feuer/ also werden die/ so G<sup>o</sup>tt gefallen/ durchs Feuer der Trübsal bewähret. Vertraue G<sup>o</sup>tt/so wird er dir aushelffen/ richte deine Wege und hoffe auff ihn. Die/ so ihr den H<sup>o</sup>errn fürchtet/ vertrauet ihm/ den es wird euch nicht fehlen. Die/ so ihr den H<sup>o</sup>errn fürchtet/ hoffet das beste von ihm / so wird euch Gnade und Trost allezeit wiederfahren. Die/ so ihr den H<sup>o</sup>errn fürchtet/ harret seiner Gnade/ und weichet nicht/ auff daß ihr nicht zu Grunde gehet. Sehet an die Exempel der Alten/und mercket sie/ wer ist jemahls zu Schanden worden / der auff ihn gehoffet hat. Wer ist jemahls verlassen / der in der Furcht G<sup>o</sup>ttes blieben ist? Oder  
wer



wer ist iemahls von ihm verschmähet/  
der ihn angeruffen hat? Denn der Herr  
ist gnädig und barmherzig/ und vergiebt  
die Sünde/und hilfft in der Noth.

8. Soll man dem Patienten anzei-  
gen/ es werde die Kranckheit und das  
Creuz nicht ewig wären/sondern mit der  
Zeit sich endigen / und die himmlische  
Freude drauff erfolgen.

Psalm 30. v. 6. Sein Zorn währet  
einen Augenblick / und er hat Lust zum  
Leben. Den Abend lang währet das  
Weinen/aber des Morgens die Freude.

Joh. 16. v. 22. Ihr habt nun Trau-  
rigkeit / aber ich will euch wieder sehen/  
und euer Herz soll sich freuen / und eure  
Freude soll niemand von euch nehmen.

Jer. 31. v. 13. Ich will ihr Trauren  
in Freude verkehren/und sie trösten und  
erfreuen nach ihrem Betrübnis.

Psalm 97. vers. 11. Dem Gerechten  
muß

muß das Licht immer wieder auffgehen/  
und Freude den frommen Herzen.

Syrach 33. v. 1. Wer Gott fürch-  
tet/dem widerfähret kein Leid / sondern  
wenn er angefochten wird / wird er wie-  
der erlöset werden.

Esaiã 54. v. 7. 8. Ich habe dich einen  
kleinen Augenblick verlassen / aber mit  
grosser Barmherzigkeit will ich dich  
sammeln. Ich habe mein Angesicht im  
Augenblick des Zorns ein wenig von dir  
verborgen/aber mit ewiger Gnade will  
ich mich dein erbarmen.

Jerem. 29. v. 11. Ich weiß wohl/was  
ich für Gedancken über euch habe /  
spricht der Herr: Nehmlich Gedan-  
cken des Friedes / und nicht des Leides/  
daß ich euch gebe das Ende/ des ihr war-  
tet.

Job. 3. v. 22. 23. Das weiß ich fürwar/  
wer Gott dienet/der wird nach der An-  
sechtung getröstet / und aus der Trübsal  
erlöset

erlöset/ und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen / und nach dem Heulen und Weinen/überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Nahmen sey ewig Ehr und Lob/ du Gott Israel.

Psalm 71. v. 20. 21. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machest mich wieder lebendig/ und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauff. Du machest mich sehr groß/ und trötest mich wieder.

Psalm 55. v. 23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen/ und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Psalm 126. v. 5. 6. Die mit Thränen säen/werden mit Freuden erndten. Sie gehen hin und weinen/und tragen edlen

H

Saa

Saamen / und kommen mit Freuden /  
und bringen ihre Garben.

Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür / daß  
dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht  
werth sey / die an uns soll offenbaret wer-  
den.

2. Cor. 4. v. 17. 18. Unsere Trübsal  
die zeitlich und leichte ist / schaffet eine e-  
wige und über alle Maß wichtige Herr-  
lichkeit / uns die wir nicht sehen auff das  
Sichtbare / sondern auff das Unsichtba-  
re. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich /  
was aber unsichtbar ist / das ist ewig.

Jacob. 1. v. 12. Seelig ist der Mann /  
der die Anfechtung erduldet / denn nach-  
dem er bewerth ist / wird er die Krone des  
Lebens empfangen.

Darum ob ich schon dulde / hier Wi-  
derwärtigkeit / wie ich auch wohl ver-  
schulde / kommt doch die Ewigkeit / ist al-  
ler Freudt voll / dieselb ohn einiges Ende /  
dieweil ich Christum kenne / mir wieder-  
fab

fahren soll. Das ist des Vaters Wille/der uns erschaffen hat / sein Sohn hat guts die Fülle erworben und Genad/ auch Gott der Heil. Geist/im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet/ihm sey Lob/Ehr und Preis.

9. Soll man dem Patienten beybringen/ daß **GOTT** in der schwersten Züchtigung/ wenn er uns sehr hart angreiffet/dennoch gnädig sey.

Zob. 3. v. 14. Wenn du zürnest/ erzeigest du Gnade und Güte/ und in der Trübsal vergiebest du Sünde/denen die dich anruffen.

Habac. 4. v. 2. **HERR**/wenn Trübsal da ist/so denckest du der Barmherzigkeit.

2. Cor. 1. v. 5. Gleich wie wir des Leidens Christi viel haben/also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

10. Soll man dem Patienten den  
H 2 viel

vielfältigen Nutzen zeigen/ welchen wir aus der Kranckheit und andern leiblichen Trübsalen zugewarten haben.

Hebr. 12. v. 11. Alle Züchtigung/ wenn sie da ist/ düncket sie uns nicht Freude/ sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit/ denen/ die dadurch geübet sind.

Hiob. 5. vers. 17. 18. Seelig ist der Mensch/ den Gott strafft/ darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verleget und verbindet/ er zuschmeißt und seine Hand heilet.

1. Cor. 11. v. 32. Wenn wir gerichtet werden/ so werden wir von dem H. Erri gezüchtiget/ auff daß wir nicht samt der Welt verdammt werden.

Rom. 5. v. 3. 4. 5. Wir rühmen uns der Trübsal/ dieweil wir wissen/ daß Trübsal Geduldt bringet/ Geduldt aber  
brin-

bringet Erfahrung / Erfahrung aber bringet Hoffnung / Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Durch unsere Kranckheit und andere Trübsal wird Gottes Ehre befördert. Joh. II. vers. 4. Die Kranckheit ist zur Ehre Gottes; und Philip. I. vers. 20. Wünschet Paulus / daß Christus an seinem Leibe möge hoch gepriesen werden / es sey durch Leben / oder durch Todt.

Kreuz und Trübsal lernet uns Gottes Wort hoch achten. Es ist mir lieb Herr / daß du mich gedemüthiget hast / daß ich deine Rechte lerne. Das Geseß deines Mundes ist mir lieber denn viel tausend Stücke Goldes und Silbers / Psalm II9. vers. 71. 72. Anfechtung lehret auffß Wort merken / Esa. 28. v. 19.

Durch Kranckheiten und andere leibliche Trübsalen werden die göttlichen Eigenschafften / sonderlich die Allmacht /

H 3

Weiß.

Weisheit / Güte und Treue Gottes  
erkennt.

Durch Krankheit und andere Trübsalen wird man fein zu Gott und zum Gebet getrieben.

Esa. 26. v. 16. Herr/wenn Trübsal da ist/so suchet man dich/west du sie züchtigest/so ruffen sie ängstiglich.

Psalm 77. v. 4. Wenn ich betrübt bin/denck ich an Gott / wenn mein Herz in Angst ist/so rede ich von ihm.

Durch Krankheit und andere Trübsal wird das geistliche Wachsthum des innern Menschen sehr befördert / und der alte Mensch gedämpffet/das er nicht mit solcher Macht dem Geiste widerstehen kan.

1. Pet. 4. v. 1.2. Wer am Fleisch leidet/der höret auff von Sünden/auff das er hinfort / was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist nicht der Menschen Lüste/ sondern dem Willen Gottes lebe.

2. Cor.



2. Cor. 4.v. 16. Ob unser euserlicher Mensch verweset / so wird doch der innerliche von Tag zu Tage verneuert.

Predig. Salom. 7.v. 4. Es ist trauern besser/denn lachen. Denn durch Trauren wird das Herz gebessert.

Durch Kranckheit und andere Trübsal/wird das Verlangen nach dem Himmel ie mehr und mehr entzündet / und der Ueberdruß der Welt gewürcket.

Rom. 8.v. 22. 23. Alle Creatur sehnet sich mit uns / und ängstet sich noch inwendig. Nicht allein aber sie / sondern auch wir selbst/die wir haben des Geistes Erstlinge / sehnen uns auch bey uns selbst nach der Kindschafft / und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Durch Kranckheit und andere Trübsal wird unser Glaube fein geprüfet / auf daß er rechtschaffen / und viel köstlicher erfunden werde / denn das vergänglichhe Gold / (das durchs Feuer bewähret wird /)

wird/) zu Lobe/Preiß und Ehre/ wenn nun offenbaret wird **IESUS** Christus. 1. Petr. 1. v. 7.

Durch Kranckheit und Trübsal wird man auffgemuntert/ daß man den lieben **GOTT**/ nach geschehener Errettung desto eifriger preiset.

Psalm 66. v. 16. 17. 19. Kommt her/ höret zu alle/die ihr **GOTT** fürchtet/ ich will erzehlen/was er an meiner Seelen gethan hat. Zu ihm rieß ich mit meinem Munde/ und preiset ihn mit meiner Zungen. — Darum höret mich **GOTT**/ und mercket auff mein Flehen.

2. Buch Mos. 15. v. 1. 2. Ich will dem **HERREN** singen/denn er hat eine herrliche That gethan. Der **HERR** ist meine Stärcke und Lob- Gesang/ und ist mein Heyl. Das ist mein **GOTT**/ ich will ihn preisen/er ist meines Vaters **GOTT**/ ich will ihn erheben.

Durch

Durch Kranckheit und Trübsal wird man andern zum Exempel der Geduldt gemacht / und zu einem guten Gefäß und Werkzeuge der Gnade Gottes bereitet / also / daß man hernach andere desto besser trösten kan. 2. Cor. 1. v. 3. 4. Gelobet sey Gott / und der Vater unsers HErrn Jesu Christi / der Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles Trostes / der uns tröstet in allem unsern Trübsal / daß wir auch trösten können / die da sind in allerley Trübsal / mit dem Trost / damit wir getröstet werden von Gott.

Durch Kranckheit und andere Trübsalen werden wir unserer Sünden erinnert. Jerem. 2. v. 19. Also must du inne werden und erfahren / was für Jammer und Herzeleid bringet / den HErrn deinen Gott verlassen / und ihn nicht fürchten / spricht der HErr Zebaoth.

Kranckheit und andere Trübsalen  
machen uns sein demüthig.

Kranckheit und andere Trübsalen  
bringen bey den Kindern Gottes viel  
Friede und Freude im H. Geist mit sich.  
2. Cor. 6. v. 10. Als die Traurigen/ aber  
allzeit frölich. Cap. 7. v. 4. Ich bin über-  
schwenncklich in Freuden / in alle unserm  
Trübsal.

Kranckheit und andere Trübsal bring-  
get eine grosse Versicherung der Gnade  
und Liebe Gottes gegen uns mit  
sich.

Job. 12. v. 13. Weil du Gott lieb wa-  
rest/ so musste es also seyn/ ohne Anfech-  
tung müstest du nicht bleiben/ auff das  
du bewähret würdest.

Prov. 3. v. 12. Welchen der Herr  
liebet/den straffet er / und hat Wohlge-  
fallen an ihm / wie ein Vater am  
Sohn.

Joh

Joh. II. v. 3. HErr/siehe/ den du lieb hast/ der liegt krank.

Hebr. 12. v. 5. 6. 7. 8. Mein Sohn/ achte nicht gering die Züchtigung des HErrn/ und verzage nicht/ wenn du von ihm gestraft wirst. Denn welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er. Er stäupet aber einen ieglichen Sohn/ den er aufnimmt. So ihr nun die Züchtigung erduldet/ so erbeut sich euch (S) Gott als Kindern. Denn wo ist ein Sohn/ den der Vater nicht züchtiget? Seyd ihr aber ohne Züchtigung/ welcher sie alle sind theilhaftig worden/ so seyd ihr Bastarte und nicht Kinder.

II. Soll man den Patienten zur Beständigkeit im Glauben ermahnen.

Offenb. Joh. 2. v. 10. Sey getreu bis in den Todt/ so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Matth.

Matth. 10. v. 22. Wer beharret bis  
ans Ende/der wird seelig.

Offenb. Joh. 3. v. 5. Wer überwin-  
det/der soll mit weissen Kleidern angele-  
get werden/und ich werde seinen Nah-  
men nicht austilgen aus dem Buche des  
Lebens/und ich will seinen Namen be-  
kennen vor meinem Vater und für sei-  
nen Engeln. v. 12. Wer überwindet/den  
will ich machen zum Pfeiler in dem  
Tempel meines Gottes.

Offenb. Joh. 2. v. 17. Wer überwin-  
det/dem will ich zu essen geben von dem  
verborgenen Manna/ und will ihm ge-  
ben ein gut Zeugnis/ und einen neuen  
Nahmen/welchen niemand kennet/ den  
der ihn empfähet.

Verleih mir auch Beständigkeit/ zu  
meiner Seelen Seeligkeit.

12. Soll man den Patienten durch  
Biblische Sprüche und Exempel versi-  
chern/

chern/das Gott ihn stärken werde/und alle Noth überwinden helfen.

Luc. 22. vers. 32. Spricht Christus zu Petro: Ich habe vor dich gebeten / daß dein Glaube nicht auffhöre.

1. Cor. I. v. 8. 9. Gott ist treu/durch welchen ihr beruffen send zur Gemein- schafft seines Sohnes Jesu Christi/un- sers HERRN: Welcher euch wird fest be- halten bis ans Ende/ daß ihr unsträfflich send auff den Tag unsers HERRN JE- su Christi.

2. Cor. 12. v. 9. Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

Phil. 1. v. 6. Ich bin desselben in ge- wisser Zuversicht / daß der in euch ange- fangen hat das gute Werck / der wirds auch vollführen/bis auff den Tag Jesu Christi.

2. Thess. 3. v. 3. Der HERR ist treu/ der wird euch stärken und bewahren für dem Argen.

(NB. Da

(NB. Da haben wir die promission, daß ers uns an nöthiger Gnade nicht will ermangeln lassen.)

1. Pet. 5. v. 10. Der Gott aller Gnaden / der uns beruffen zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo IESU / derselbe wird euch / die ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten / stärcken / kräftigen / gründen.

Rom. 15. v. 13. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben / daß ihr völlige Hoffnung habt / durch die Krafft des Heil. Geistes.

Buch der Weiß. 16. vers. 26. Dein Wort erhält die / so an dich glauben.

Ephes. 2. v. 19. 20. Ihr seyd Bürger mit den Heiligen / und Gottes Hausgenossen / erbauet auff den Grund der Propheten und Apostel da IESUS Christus der Eckstein ist.

1. Pet.



1. Pet. 1. v. 5. Ihr werdet aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seeligkeit.

Haggai 2. v. 24. Ich will dich wie einen Petschafft-Ring halten/denn ich habe dich erwahlet/spricht der HERR Zebaoth.

2. Tim. 1. v. 12. Ich weiß/an welchen ich glaube/und bin gewiß/das er mir kan meine Beylage bewahren/ bis an jenen Tag.

Phil. 4. v. 13. Ich vermag alles durch den/der mich mächtig machet/Christum.

Esaiã 40. v. 29. Er giebt den Müden Kraft/un Stärke den Unvermögendē.

Esaiã 42. v. 3. Das zustossene Rohr wird er nicht zubrechen/ und das glimmende Locht wird er nicht auslöschē.

NB. Um solche geistliche Stärckung soll auch der Patient fleißig beten.

Der du bist dem Vater gleich/ führe hinaus den Sieg im Fleisch/ das dein ewige

ewige Gottes Gewalt/ in uns das  
franche Fleisch erhalt.

Laß mich kein Lust noch Furcht von  
dir/ in dieser Welt abwenden / beständig  
seyn ans End gieb mir/ du hast allein in  
Händen.

Ich lieg im Streit und wiederstreb/  
hilff O Herr Christ mir Schwachen/  
an deiner Gnad allein ich kleb / du kanst  
mich stärker machen / kömmt nun An-  
fechtung her/so wehr / daß sie mich nicht  
umstossen / du kanst massen/ daß mirs  
nicht bringt Gefahr / ich weiß/du wirsts  
nicht lassen.

Reiche deinem schwachen Kinde / das  
auff matten Füßen steht/deine Gnaden-  
Hand geschwinde/ biß die Angst fürüber  
geht/wie die Jugend gänge mich / daß  
der Feind nicht rühme sich/er hab ein  
solch Herz gefället / daß auff Gott sein  
Hoffnung stellet.

Gedenck

Gedenck D HErr/der schweren Zeit/  
darinn der Leib gefangen leit / der See-  
len/die du hast erlöst/gieb/D HErr JE-  
su/ deinen Trost.

NB. Auff unsrer Seiten wird er-  
fordert der Glaube/ und die geistliche  
Wachsamkeit.

13. Soll man den Patienten ermun-  
tern/ daß er seine Noth dem lieben  
Gott/ und auch guten Freunden/kla-  
gen solle/und hierdurch sein Herze etwas  
erleichtern.

Hier können folgende Biblische Sprü-  
che gebraucht werden:

Jer. 15. v. 18. Warum wäret doch  
unser Schmerz so lange/ und unsre  
Wunden sind so gar böse/ daß sie nie-  
mand heilen kan? Du bist uns worden  
wie ein Horn/ der nicht mehr quellen  
will.

Klagl. Jer. I. vers. 12. 13. 14. Schauet  
doch und sehet / ob irgend ein Schmerz  
I sey/

sey/wie mein Schmerzen der mich trof-  
fen hat; denn der HErr hat mich voll  
Jammers gemacht/ am Tage seines  
grimmigen Zorns. Er hat ein Feuer  
aus der Höhe in meine Beine gesandt/  
und dasselbige lassen walten; Er hat  
mich zur Wüsten gemacht / daß ich täg-  
lich trauern muß. Meine schwere  
Sünden sind durch seine Straffe er-  
wacht/ und mir auff den Hals kommen  
daß mir alle Krafft vergehet/ der HErr  
hat mich also zugericht/ daß ich nicht auf-  
kommen kan.

Hiob. 6. v. 2. 3. 4. 12. 13. Wenn man  
meinen Jammer wöge/ und mein Lei-  
den zusammen in eine Wage legte / so  
würde es schwerer seyn denn Sand am  
Meer/darum ist's umsonst was ich rede.  
Denn die Pfeile des Allmächtigen ste-  
cken in mir/derselben Grimm säufft aus  
meinen Geist / und die Schrecknisse  
Gottes sind auff mich gerichtet. Ist  
doch

doch meine Krafft nicht steinern / so ist  
mein Fleisch nicht ehern. Hab ich doch  
nirgend keine Hülffe / und mein Vermö-  
gen ist weg.

Hiob. 7.v.11. Ich will reden von der  
Angst meines Hergens / und will heraus-  
sagen von Betrübniß meiner Seelen.  
Cap. 9.v.18. Er lässet meinen Geist sich  
nicht erquicken / sondern macht mich voll  
Betrübniß. Cap. 10.v.8. Deine Hände  
haben mich gearbeitet / und gemacht al-  
les / was ich um und um bin / und versen-  
ckest mich so gar. Cap. 13.v.24. 25. Wa-  
rum verbirgest du dein Antlig / und hält-  
test mich für deinen Feind? Wilt du  
wider ein fliegend Blat so ernst seyn /  
und einen durren Halm verfolgen?  
Cap. 17.v.1. Mein Odem ist schwach /  
und meine Tage sind abgefürbet / das  
Grab ist da.

14. Soll man dem Krancken die  
schönen göttlichen Verheissungen vor-  
halten

halten/und ihn ermahnen auff Gottes  
Hülffe zu hoffen/ und sein Vertrauen  
nicht fallen zu lassen.

Hierbey können folgende Biblische  
Sprüche gebraucht werden:

Esa. 43. v. 1. Fürchte dich nicht/ denn  
ich habe dich erlöset/ich habe dich bey dei-  
nem Nahmen geruffen/ du bist mein.

Psalm 41. v. 4. Der Herr wird ihn  
erquicken auff seinem Siech-Bette/und  
helffen von aller seiner Kranckheit.

Esa. 59. v. 1. Siehe des Herrn Hand  
ist nicht zu kurz/ daß er nicht helffen  
könne.

Esa. 28. v. 29. Des Herrn Rath ist  
wunderbarlich/ und führet es herrlich  
hinaus.

Psalm 68. v. 20. Gott legt uns eine  
Last auff/ aber er hilfft uns auch/ Seela.  
Wir haben einen Gott der da hilfft/  
und

und einen HErrn HErrn/der vom To-  
de errettet.

Psalm 34. v. 19. Der HErr ist nahe  
bey denen/die zerbroches Herzens sind/  
und hilfft denen/ die zuschlagen Gemü-  
the haben. Der Gerechte muß viel  
leiden/aber der HErr hilfft ihm aus dem  
allen.

Nahum. I. v. 7. Der HErr ist gü-  
tig und eine Veste zur Zeit der Noth/  
und kennet die/so auff ihn trauen.

Psalm 33. vers. 18. seqq. Siehe/des  
HErrn Auge siehet auff die/so ihn fürch-  
ten/und die auff seine Güte hoffen/ daß  
er ihre Seele errette vom Tod. Unse-  
re Seele harret auff den HErrn/ er ist  
unsre Hülffe und Schild. Denn un-  
ser Herz freuet sich sein/ und wir trauen  
auff seinen heiligen Nahmen. Deine  
Güte HErr sey über uns/ wie wir auff  
dich hoffen.

Proverb. 18.v. 10. Der Nahme des  
HERRN ist ein festes Schloß/ der Ge-  
rechte läufft dahin und wird beschirmt.

Psalm 84.v. 12. 13. Gott der HERR  
ist Sonn und Schild / der HERR giebt  
Gnade und Ehre; Er wird kein gutes  
mangeln lassen den Frommen. HERR  
Zebaoth/ wohl dem Menschen/ der sich  
auf dich verläßt.

Psalm 97.v. 11. Dem Gerechten  
muß das Licht immer wieder auffgehen/  
und Freude den frommen Herzen.

Psalm 9.v. 19. Die Hoffnung der Ge-  
lenden wird nicht verlohren seyn ewig-  
lich. Gott wird des Armen nicht so gar  
vergessen.

Rom. 8.v. 24. 25. Wir sind selig in  
der Hoffnung. Die Hoffnung aber die  
man siehet/ist nicht Hoffnung/ denn wie  
kan man das hoffen das man siehet. So  
wir aber deß hoffen/ das wir nicht sehen/  
so warten wir sein durch Geduld.

Psalm



Psalm 119. v. 114. 116. Du bist mein  
Schirm und Schild/ ich hoffe auff dein  
Wort. Erhalte mich durch dein Wort/  
daß ich lebe/ und laß mich nicht zu schan-  
den werden/ über meiner Hoffnung.

Psalm 31. v. 2. 3. 4. 8. 15. 16. 23. HErr  
auff dich traue ich/ laß mich nimmer-  
mehr zu Schanden werden. Neige dei-  
ne Ohren zu mir/ eilends hilff mir. Denn  
du bist mein Fels und meine Burg. Ich  
freue mich und bin frölich über deiner  
Güte/ daß du mein Elend ansiehst/ und  
erkenntest meine Seele in der Noth.  
HErr ich hoffe auff dich/ und spreche:  
Du bist mein GOTT/ meine Zeit stehet  
in deinen Händen. Ich sprach in mei-  
nem Zagen: Ich bin von deinen Augen  
verstoßen / dennoch hörtest du meines  
Flehens Stimme / da ich zu dir schrey.

Psalm 42. v. 6. Was betrübst du dich  
meine Seele/ und bist so unruhig in mir?  
Harre auff GOTT/ denn ich werde ihm

I 4

noch

noch dancken / daß er mir hilfft mit sei-  
nem Angesicht.

Psalm 62. v. 6. seqq. Meine Seele  
harrt nur auff Gott/denn er ist meine  
Hoffnung. Er ist mein Hort / meine  
Hülffe und mein Schutz / daß ich nicht  
fallen werde. Bey Gott ist mein  
Heyl / meine Ehre / der Fels meiner  
Stärke / meine Zuversicht ist auf Gott.  
Hoffet auff ihn allezeit lieben Leute /  
schüttet euer Herz vor ihm aus. Gott  
ist unser Zuversicht / eine Hülffe in den  
grossen Nothen.

Psalm 13. v. 6. Ich hoffe darauff / daß  
du so gnädig bist / mein Herz freuet sich /  
daß du so gerne hilffest.

Ps. 28. v. 7. Der Herr ist meine Stär-  
cke und mein Schild / auf ihn hoffet mein  
Herz / und mir ist geholffen / und mein  
Herz ist frölich.

Psalm 39. v. 9. seqq. Nun Herr /  
wes soll ich mich trösten / ich hoffe auff  
dich.

dich. Errette mich von aller meiner Sünde. Ich will schweigen/und meinen Mund nicht auffthun. Du wirst's wohl machen.

Psalm 31. v. 1. 2. HErr/auff dich traue ich/laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir/eilend hilff mir. Sey mir ein starcker Fels/und eine Burg / daß du mir helfest.

Psalm 27. v. 1. 2. Der HErr ist mein Licht und mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft/für wem solt mir grauen? Darum so die Bösen / meine Widersacher und Feinde an mich wollen mein Fleisch zufressen / müssen sie anlauffen und fallen.

Psalm. 71. v. 1. 2. 3. HErr/ich traue auff dich/ laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch  
 43 J 5 deine

deine Gerechtigkeit/ und hilff mir. Sey mir ein starcker Hort/ dahin ich immer fliehen möge/der du zugesaget hast/ mir zu helfen. Denn du bist mein Fels und meine Burg.

Psalm 73. v.28. Das ist meine Freude/das ich mich zu Gott halte/und meine Zuversicht setze auff den HERRN.

Psalm 94. v.19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen/ aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele.

Jerem. 16. v. 19. Herr/ du bist meine Stärcke und Krafft/ und meine Zuflucht in der Noth.

Klagl. Jer. 3. v.24. Der HERR ist mein Theil/spricht meine Seele/darum will ich auff ihn hoffen.

Esa. 12. v. 2. Siehe/Gott ist mein Heyl/ und ich bin sicher und fürchte mich nicht. Denn Gott der Herr ist meine Stärcke und mein Psalm und mein Heyl.

Ev

Syrach 34/v.14. Nun sehe ich/ daß die Gottsfürchtigen den rechten Geist haben/ denn ihre Hoffnung stehet auff den/ der ihnen helfen kan. Wer den H<sup>E</sup>rrn fürchtet/der darff vor nichts erschrecken/noch sich entsetzen. Denn er ist seine Zuversicht.

2. Cor. 1.v.8. seqq. Wir wollen euch nicht verhalten lieben Brüder unsere Trübsal/die uns in Asia widerfahren ist/ da wir über die maße beschweret waren/ und über Nacht/ also/ daß wir uns auch des Lebens erwegeten/ und bey uns beschlossen hatten/wir müsten sterben. Das geschah aber darum/ daß wir unser Vertrauen nicht auff uns selbst stellen/ sondern auff G<sup>O</sup>tt/der die Todten auferwecket. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat/ u. noch täglich erlöset/ wir hoffen auff ihn/ er werde uns auch hinfort erlösen.

Psalm 112.v.7.8. Wenn eine Plage kommen will/so fürchtet sich der Gerechte

te

te nicht/sein Herz hoffet unverzagt auff  
den HERRN/sein Herz ist getrost und  
fürchtet sich nicht.

Esa. 30.v.15. Wenn ihr stille bliebet/  
so würde euch geholffen. Durch stille  
seyn und Hoffen würdet ihr starck seyn.

Jerem. 17.v.7.8. Geseegnet ist der  
Mann/der sich auff den HERRN verläst/  
und der HERR seine Zuversicht ist. Der  
ist wie ein Baum am Wasser gepflan-  
zet/und am Bach gewurkelt. Denn  
ob gleich eine Hitze kömmt / fürchtet er  
sich doch nicht/sondern seine Blätter blei-  
ben grüne/und sorget nicht/weiß ein dür-  
re Jahr kömmt/sondern er bringet ohne  
Aufhören Früchte.

Hebr. 10.v.22. seqq. Lasset uns hinzu-  
gehen mit warhaftigem Herzen/ in völ-  
ligem Glauben / besprenget in unsern  
Herzen/und loß von dem bösen Gewis-  
sen/und gewaschen am Leibe mit reinem  
Wasser / und lasset uns halten an der  
Be-

Bekantniß der Hoffnung/ und nicht  
wancken. Denn er ist treu/ der sie ver-  
heissen hat.

Hebr. 10. vers. 35. seqq. Werffet euer  
Vertrauen nicht weg/ welches eine gros-  
se Belohnung hat. Gedult aber ist euch  
noch/ auff daß ihr den Willen Gottes  
thut/ und die Verheissung empfalet.  
Denn noch über eine kleine Weile/ so  
wird kömen der da kömen soll/ und nicht  
verziehen. Der Gerechte aber wird  
des Glaubens leben.

Ingleichen die Lieder und Gesang.

Versickel :

Auff meinen lieben Gott 2c.

Wer Gott vertraut 2c.

Auff ihn will ich vertrauen/ in meiner  
schweren Zeit/ es thut ihm nicht gereuen/  
er wendet alles Leyd/ ihm sey es heimge-  
stellt/ mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/  
sey

**S**o dem Herrn ergeben er machs  
wies ihm gefällt.

Wer auff Gott hofft und ihm ver-  
traut/wird nimmermehr zu Schanden/  
und wer auff diesen Felsen baut / ob ihm  
gleich stößt zu handen/ viel Unfall hie/  
hab ich doch nie/den Menschen sehen fal-  
len/der sich verläßt auff Gottes Trost/  
er hilfft seinen Gläubigen allen.

Du bist mir stets für den Augen / du  
liegst mir in meinem Schooß / wie die  
Kindlein / die noch saugen / meine Treu  
zu dir ist groß / mich und dich soll keine  
Zeit / keine Noth/Gefahr noch Streit /  
ja der Satan selbst nicht scheiden / bleib  
getreu in allem Leiden.

**Das**



## Das IV. Capitel/

Was vor Discurse zu führen/ wenn  
die Kräfte des Kranken immer  
ie mehr und mehr abnehmen / und  
ihm also der Todt gar nahe  
kommt.

Zum I. Von der Nichtigkeit und  
Mühseligkeit dieses Lebens.

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche :

Psalm 103. v. 15. 16. Ein Mensch ist  
in seinem Leben wie Gras/er blühet wie  
eine Blume auff dem Felde. Wenn  
der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer  
da/ und ihre Stäte kennet sie nicht  
mehr.

Hiob 14. v. 1. 2. Der Mensch vom  
Weibe gebohren lebet eine kurze Zeit/  
und ist voller Unruhe/ gehet auff wie eine  
Blu.

Blume / und fället ab / fleucht wie ein Schatten / und bleibt nicht.

Jac. 4. vers. 14. Was ist euer Leben? Ein Dampf ist / der eine kleine Zeit wäret / darnach aber verschwindet er.

Esa. 40. v. 6. 7. Alles Fleisch ist Heu / und alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde / das Heu verdorret / die Blume verwelcket / denn des HERRN Geist bläset drein.

Psalm 90. v. 11. Unser Leben währet siebenzig Jahr / und wenns hoch kömmt / so sinds achtzig Jahr / und wenns köstlich gewesen ist / so ists Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin / als flögen wir davon.

Psalm 144. v. 4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts / seine Zeit fährt dahin / wie ein Schatte.

Psalm 90. v. 8. 9. 10. 11. 13. Das macht dein Zorn / daß wir so vergehen / und dein Grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen.

sen. Denn unsere Missethat stellest du vor dich/ unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Darum fahren alle unsere Tage dahin/durch deinen Zorn; Wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwäß. Unser Leben wäret siebenzig Jahr / wenns hoch kömmt/ so sinds achtzig Jahr / und wenns köstlich gewesen ist/so ists Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin/als flögen wir davon. Lehre uns bedencken/das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden.

Psalm 39. v. 6. 7. Herr! lehre doch mich/das ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Siehe/meine Tage sind einer Hand breit bey dir/ und mein Leben ist wie nichts vor dir/ wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben/Sela.

R

Sv.

Syrach 40.v.1. Es ist ein elend jämmerlich Ding / um aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / und zuletzt der Todt. So wohl bey dem der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden.

Hiob 7.v. 1.2.3.4.5.6. Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auff Erden / und seine Tage sind wie eines Tagelöhners. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten / und ein Tagelöhner / daß seine Arbeit aus sey. Also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet / und elender Nächte sind mir viel worden. Wenn ich mich legte / sprach ich: Wenn werd ich auffstehen? Und darnach rechnet ich / wenns Abend wolt werden. Denn ich war ganz ein Scheusal iederman / biß finster ward.  
Mein

Mein Fleisch ist um und um wüermicht  
und kothig. Meine Haut ist verschrumpfen/  
und zu nicht worden. Meine Tage  
sind leichter dahin geflogen/ denn ein  
Weber-Spul/ und sind vergangen/ daß  
kein Auffhalten da gewest ist.

Hiob 8. vers. 9. Unser Leben ist ein  
Schatten auff Erden.

Hiob 9. vers. 25. Meine Tage sind  
schneller gewesen denn ein Läufer/ sie  
sind geflohen und haben nichts gutes er-  
lebet.

Ingleichen die Lieder und Gesang-  
Versickel:

Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig ist  
der Menschen Leben.

Ach was ist doch unser Leben.

Es ist allhier ein Jammerthal/ Angst/  
Noth und Trübsal überall/ des Bleibens  
ist eine kleine Zeit/ voll Mühseligkeit/  
und wers bedenckt ist immer im Streit.

R 2

Heus

Heut sind wir frisch / gesund und  
 starck / Morgen todt und liegen im  
 Sarg / heut blühen wir wie Rosen  
 roth / bald Franck und todt / ist allenthal-  
 ben Müh und Noth.

Zum 2. Von dem Lebens-Ziel / wel-  
 ches der allweise Gott einem ieglichen  
 Menschen / unter den vorhergesehenen  
 Bedingungen / nach seiner Gültigkeit /  
 Gerechtigkeit und Weisheit / gesezt  
 hat.

Psalm 139. v. 16. Deine Augen sa-  
 hen mich / da ich noch unbereit war /  
 und waren alle Tage auff dein Buch ge-  
 schrieben / die noch werden solten / und  
 derselben keiner da war.

Hiob 14. v. 5. Der Mensch hat seine  
 bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden  
 stehet bey dir / du hast ein Ziel gesezt / das  
 wird er nicht übergehen.

Esa. 38. v. 1. Bestelle dein Haus / denn  
 du

du wirst sterben und nicht lebendig bleiben.

Ich hab mein Sach GOTT heim gestellt/ er machs mit mir wie es ihm gefällt/ soll ich allhier noch länger leben/ nicht widerstreben/ seinem Willen thu ich mich ganz ergeben. Mein Zeit und Stund ist wenn GOTT will/ ich schreib ihm nicht für Maas und Ziel/ es sind gezehlt all Härlein mein/ beyd groß und Klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

Wenn mein GOTT will/ so will ich mit/ hinfahren im Fried/ Sterben ist mein Gewinn und schadt mir nicht.

Zum 3. Vom Tode/ daß er den Gläubigen nur ein Schlaf und angenehme Ruhe sey.

Hieher gehören die Biblischen Sprüche :

Esa 26. v. 20. Gehe hin/ mein Volck/ in deine Kammer/ und schließ die Thür

R 3

nach

nach dir zu / verbirge dich einen kleinen Augenblick / bis der Zorn vorüber gehe.

Esa. 57. v. 1. 2. Der Gerechte kommt um / und niemand ist / der es zu Herzen nehme / und heilige Leute werden weggerafft / und niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück / und die richtig vor sich gewandelt haben / kommen zum Friede / und ruhen in ihren Kammern.

Buch der Weisheit. 4. v. 7. Der Gerechte / ob er gleich zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe.

Offenb. Joh. 14. v. 13. Selig sind die Todten / die in dem H. Ern sterben / von nun an. Ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit.

Phil. 1. v. 21. Christus ist mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn.

Joh. 11. v. 11. Lazarus unser Freund schläfft.

Joh.



Joh. 8. vers. 52. So iemand mein Wort hält / der wird den Todt nicht schmecken ewiglich.

Syrach 42. v. 5. Fürchte den Todt nicht / gedencke daß also vom HErrn geordnet ist über alles Fleisch / beyde derer / die vor dir gewesen sind / und nach dir kommen werden.

Ingleichen die Gesang=Versickel :

Sein Jammer / Trübsal und Elend ist kommen zu einem seeligen End.

Ob mich der Tod nimmt hin / ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben / dem thu ich mich ergeben / ich sterb heut oder Morgen / mein Seel wird Gott versorgen.

Zum 4. Von der Seele / daß sie gleich den Augenblick / wenn der Mensch stirbet / durch die heiligen Engel in Abrahams Schooß getragen werde und in Himmel komme.

R 4

Hie

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche:

Luc. 16. v. 22. Es begab sich aber/daß  
der Arme starb / und ward getragen von  
den Engeln in Abrahams Schooß.

NB. Jesus/der eine Zeit der Engel  
gemangelt hat/wird ihm die Heil. Engel  
alsdenn zuordnen.

Buch der Weiß. cap. 3. v. 1. 2. 3. Der  
Gerechten Seelen sind in GOTTES  
Hand/und keine Noth rühret sie an.  
Für den Unverständigen werden sie an-  
gesehen als stürben sie/ und ihr Abschied  
wird für eine Pein gerechnet / und ihre  
Hinfarth für ein Verderben / aber sie  
sind im Friede.

Ingleichen die Gesang-Versickel:

Auch Lazarus der Arme/wenns gleich  
zum Sterben kömmt/ GOTT/der sich sein  
erbarmet/hat schon Engel bestimmt / die  
ihn

ihn gen Himmel bringen / dem laß uns  
alle singen / ewiges Lob und Preiß.

Ach HErr / laß deine liebe Engelein /  
am letzten Ende die Seele mein in Abra-  
hams Schooß tragen / den Leib in seinem  
Schlaff-Kämmerlein / gar sanfft ohn ei-  
nige Quaal und Pein / ruh'n biß am  
Jüngsten Tage : Alsdenn vom Tod er-  
wecke mich / daß meine Augen sehen dich /  
in aller Freud / O Gottes Sohn / mein  
Heyland und Genaden-Thron / HErr  
Jesu Christ / erhöre mich / erhöre mich /  
ich will dich preisen ewiglich.

Zum 5. Von unserer Auferstehung  
zum ewigen Leben.

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche :

1. Cor. 15. v. 42. 43. Es wird gesäet  
verweslich / und wird auferstehen un-  
verweslich / es wird gesäet in Unehre /  
und wird auferstehen in Herrlichkeit / es

R 5

wird

wird gesäet in Schwachheit / und wird  
 auferstehen in Krafft / es wird gesäet ein  
 natürlicher Leib / und wird auferstehen  
 ein geistlicher Leib.

Rom. 8. v. II. So der Geist des / der  
 IESUM von den Todten auferwecket  
 hat / in euch wohnet / so wird auch dersel-  
 bige / der Christum von den Todten auff-  
 erwecket hat / eure sterbliche Leiber leben-  
 dig machen / um des willen / daß sein  
 Geist in euch wohnet.

Ezech. 37. vers. 12. 13. So spricht der  
 HERR: Siehe / ich will eure Gräber  
 auffthun / und will mein Volck aus den-  
 selbigen heraus holen. Und sollt erfah-  
 ren / daß ich der HERR bin / wenn ich  
 eure Gräber geöffnet / und euch / mein  
 Volck / aus denselben bracht habe.

Ingleichen die Gesang-Versickel:  
 Kein Frucht das Weizen-Körnlein  
 bringt / es fall denn in die Erden / so muß  
 auch

auch unser irdischer Leib/zu Staub und  
Aschen werden/ eh er kömmt zu der Herr-  
lichkeit / die du uns HErr Christ hast be-  
reit/durch deinen Gang zum Vater.

Der Leib zwar in der Erden von Wür-  
men wird verzehrt / doch aufferwecket  
werden/durch Christum schön verklärt/  
wird leuchten als die Sonne / und leben  
ohne Noth / in himmlischer Freud und  
Wonne/ was schadt mir denn der  
Todt?

Ich weiß/das ich am Jüngsten Tag/  
ohn alle Klag/werd aufferstehn aus mei-  
nem Grab.

Mein lieber/froñner/getreuer GOTT/  
all mein Gebein bewahren thut/da wird  
nicht eins vom Leibe mein/ sey groß oder  
klein/unkommen/noch verlohren seyn.

Zum 6. Das die Gläubigen nicht ins  
Gericht kommen.

Joh. 5. v. 24. Wer mein Wort höret/  
und gläubet dem / der mich gesand hat/  
der

der hat das ewige Leben / und kommet nicht ins Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. 3. v. 18. Wer an mich glaubt / der wird nicht gericht.

I. Joh. 2. vers. 28. Und nu Kindlein / bleibet bey ihm / auff daß / wenn er offenbaret wird / daß wir Freudigkeit haben / und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.

NB. Gott hat in seinem Wort verheissen / er will der Sünden / wenn sie einmahl vergeben worden / nimmermehr gedencken / sondern sie hinter sich zurücke in die Tieffe des Meeres werffen.

Zum 7. Von der Glückseligkeit des ewigen Lebens.

Hieher gehören die Biblischen Sprüche:

Job. 2. v. 17. 18. Wir sind Kinder der Heiligen / und warten auff ein Leben /

wek-

welches GOTT geben wird denen / so im Glauben starck und fest bleiben vor ihm.

Psalm 17. vers. 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich will satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

1. Cor. 13. v. 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort / denn aber von Angesicht zu Angesicht.

Esa. 62. v. 3. Du wirst seyn eine schöne Krone in der Hand des HERRN / und ein Königlicher Hut in der Hand deines GOTTES.

Esa. 28. vers. 5. Zu der Zeit wird der HERR Zebaoth seyn eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den übrigen seines Volcks.

1. Pet. 1. v. 7. 8. Wenn nun offenbaret wird JESUS CHRISTUS / welchen ihr nicht gesehen / und doch lieb habt / und nun an ihn gläubet / wiewohl ihr ihn nicht sehet /

so

so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

Offenb. Joh. 22. v. 3. 4. Seine Knechte werden ihm dienen / und sehen sein Angesicht.

Col. 3. v. 3. 4. Ihr seyd gestorben mit Christo in Gott; Wenn aber Christus euer Leben sich offenbaren wird / denn werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

Buch der Weisheit. 5. v. 16. 17. Die Gerechten werden ewiglich leben / und der Herr ist ihr Lohn / und der Höchste forget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich / und eine schöne Krone von der Hand des Herrn.

Apoc. 21. v. 7. Wer überwindet / der wird alles ererben / und ich werde sein Gott seyn / und er wird mein Sohn seyn.

Esa.



Esa. 35. vers. 10. Die Erlöseten des  
HERRN werden wieder kommen/ und gen  
Zion kommen mit Jauchzen/ ewige Freu-  
de wird über ihrem Haupte seyn / Freud  
und Wonne wird sie ergreifen.

Esa. 26. v. 2. Thut die Thore auff/  
daß herein gehe das gerechte Volck/ das  
den Glauben bewahret.

Esa. 33. v. 17. Deine Augen werden  
den König sehen in seiner Schöne.

Psalm 27. v. 13. Ich gläube doch/ daß  
ich sehen werde das Güte des HERRN/  
im Lande der Lebendigen.

Psalm 36. v. 8. 9. 10. Wie theuer ist  
deine Güte/ GOTT/ daß Menschen- Kin-  
der unter dem Schatten deiner Flügel  
trauen. Sie werden truncken von den  
reichen Gütern deines Hauses/ und du  
tränckest sie mit Wollust/ wie mit einem  
Strohm. Denn bey dir ist die lebendi-  
ge Quelle/ und in deinem Licht sehen wir  
das Licht.

Esa.

Esa. 32. vers. 18. Mein Volck wird wohnen in Häusern des Friedens/ in sichern Wohnungen / und in stolzer Ruhe.

Esa. 60. vers. 19. 20. Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen/ und der Glantz des Monden soll dir nicht leuchten/sondern der HERR wird dein ewiges Licht/ und dein Gott wird dein Preis seyn. Die Sonne wird nicht mehr untergehen / noch der Mond den Schein verkehren / denn der HERR wird dein ewiges Licht seyn/und die Tage deines Leydens sollen ein Ende haben.

Offenb. Johannis 7. v. 14. 15. 16. 17. Diese sinds/die kommen sind/aus grosser Trübsal/ und haben ihre Kleider gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes / darum sind sie vor dem Stuhl Gottes / und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel.

Tempel. Und der auff dem Stuhl  
sitzt / wird über ihnen wohnen. Sie  
wird nicht mehr hungern noch dürsten/  
es wird auch nicht auf sie fallen die Son-  
ne / oder irgend eine Hitze; denn das  
Lamm mitten im Stuhl wird sie wei-  
den und leiten zu den lebendigen Was-  
ser-Brunnen / und **GDZ** wird abw-  
ischen alle Thränen von ihren Au-  
gen.

Offenb. Joh. 21. v. 4. **GDZ** wird  
abwischen alle Thränen von ihren Au-  
gen / und der Todt wird nicht mehr seyn /  
noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmer-  
zen wird nicht mehr seyn / denn das erste  
ist vergangen. v. 3. **GDt** wird bey ih-  
nen wohnen / und sie werden sein Volck  
seyn / und er selbst **GDt** mit ihnen wird  
ihre **GDt** seyn.

Psalms 16. v. 11. Vor dir ist Freude  
die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner  
Rechten ewiglich.

£

I. Cor.

1. Cor. 2. v. 9. Es hat kein Auge gesehen/und hat kein Ohr gehört/ und ist in keines Menschen Herz kommen/ das **GOTT** bereitet hat/denen die ihn lieben.

1. Johannis 3. v. 2. Es ist noch nicht erschienen/was wir seyn werden. Wir wissen aber / wenn es erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden / denn wir werden ihn sehen/wie er ist.

Ingleichen die Gesang-Versickel:

Ihr aber werdt nach dieser Zeit / mit Christo haben die ewige Freud/ dahin solt ihr gedanken/es lebt kein Mann der aussprechen kan/die Glori und den ewigen Lohn/den euch der **HERR** wird schencken. Und was der ewig gütige **GOTT** in seinem Wort versprochen hat/ geschworen bey seinem Nahmen / das hält und giebt er gewiß und wahr / der helff uns zu der Engel-Schaar / durch **JESUM Christum/ Amen.**

Sein

Sein Geist der lebt iegund in grosser  
Freude/ ist angethan mit einem weissen  
Kleide/ und preiset hoch mit Englischem  
Gedichte/ Gottes Gerichte.

Darum freu ich mich allzeit / auff die  
wahre Himmels-Freud / da uns gar  
nichts mangeln wird / da nur Freude  
wird gespührt/ Freude/ die kein Ohr ge-  
hört/ die keins Menschen Herz berührt/  
Freude in und auserlich/ auff die Freude  
freu ich mich.

Mein lieben Gott von Angesicht/  
werd ich anschauen / dran zweiffle ich  
nicht/ in ewiger Freud und Seeligkeit/  
die mir bereit/ ihm sey Lob/ Preis in E-  
wigkeit. Führ mich ins ewige Leben/  
daß du erworben hast/ durch dein Leiden  
und Sterben / und blutiges Verdienst.

Zum 8. Von der Gewisheit unse-  
rer Seeligkeit/ deren wir am Tage des  
Todes (weil sich doch iedweder prüfen

kan / ob er noch im Glauben stehe ) gar  
sonderlich könne gewiß seyn.

Hieher gehören die Biblischen Sprüche:

Marc. 16. v. 16. Wer da gläubet und  
getaufft worden / der wird selig werden.

Rom. 8. v. 38. 39. Ich bin gewiß / daß  
weder Todt noch Leben / weder Engel  
noch Fürstenthum / noch Gewalt / weder  
Gegenwärtiges noch Zukünftiges / we-  
der Hohes noch Tieffes / noch keine ande-  
re Creatur / mag uns scheiden von der Lie-  
be Gottes / die in Christo Jesu ist / un-  
serm Herrn.

1. Johann. 3. vers. 20. So uns unser  
Herz verdammet / so ist Gott grösser  
denn unser Herz / und erkennet alle  
Dinge.

1. Thessal. 5. vers. 23. Der Gott des  
Friedens / heilige euch durch und durch /  
und euer Geist ganz / samt der Seele  
und Leib / müsse behalten werden un-  
sträfflich auf die Zukunft unsers Herrn  
Jesu Christi. Das

## Das V. Capitel

Was dem Krancken sonderlich  
müsse zugeruffen werden/wenn die  
Todes-Angst angehet.

Zum I. Die Noth werde nun bald u-  
berwunden seyn.

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche :

2. Tim. 4. v. 6. 7. 8. Ich werde schon  
geopffert/und die Zeit meines Abschie-  
des ist verhanden. Ich habe einen gu-  
ten Kampff gekämpffet / ich habe den  
Lauff vollendet / ich habe Glauben ge-  
halten. Hinfort ist mir beygelegt die  
Krone der Gerechtigkeit/welche mir der  
HERR an jenem Tage / der gerechte  
Richter/geben wird/nicht mir aber allei-  
ne/sondern auch allen/die seine Erschei-  
nung lieb haben.

Item v. 18. Der HERR wird mich er-  
lösen

£ 3

lösen

lösen von allem Ubel/und ausheiffen / zu  
seinem himmlischen Reich.

Ingleichen das Lied: Einen guten  
Kampff hab ich auff der Welt gekämpf-  
fet 2c.

Zum 2. Er sollte der Welt nunneh-  
ro gänzlich absterben.

Hieher gehören die Sprüche :

Philip. 3. v. 13. 14. Ich vergesse was  
dahinden ist/und strecke mich zu dem/das  
da fornen ist / und jage nach dem vorge-  
steckten Ziel/ nach dem Kleinod/ welches  
vorhält die himmlische Berufung **St-**  
tes/in Christo **IEsu.**

Hebr. 13. v. 14. Wir haben hier keine  
bleibende Stadt/ sondern die Zukünfftige  
suchen wir.

Ingleichen die Lieder :

Du O schönes Welt-Gebäude.  
Welt Ade/ich bin dein müde.  
Walet will ich dir geben.

Zum



Zum 3. Er solte nach einem seligen  
Ende seuffzen.

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche:

1. Reg. 19. v. 4. Es ist genung. So  
nimm nun Herr meine Seele / ich bin  
nicht besser denn meine Väter.

Psalm 42. vers. 1. 2. Wie der Hirsch  
schreyet nach frischem Wasser / so  
schreyet meine Seele **GOTT** zu dir.  
Meine Seele dürstet nach **GOTT** / nach  
dem lebendigen **GOTT** / wenn werd ich  
dahin kommen / daß ich **Gottes** Ange-  
sicht schaue.

Philipp. 1. v. 23. Ich begehre aufge-  
löst und bey Christo zu seyn.

Rom. 8. v. 23. Wir selbst / die wir ha-  
ben des Geistes Erstling / sehnen uns bey  
uns selbst / nach der Kindschafft un̄ warten  
auff unser̄s Leibes Erlösung. (Wie sich  
sehnt ein Wanders-Mann / daß sein  
Weg ein End mög han / so hab ich ge-

wünschet eben/das sich enden mög mein  
Leben.)

2. Cor. 5. v. 8. Wir haben Lust außser  
dem Leibe zu wallen/und daheim zu seyn  
bey dem HErrn.

Offenb. Johann. 22. v. 20. Es spricht  
der solches zeuget: Ja ich komme bald/  
Amen / ja/komm HErr JEsu.

Esa. 62. vers. 11. Siehe / dein Heyl  
kómmt/siehe/ sein Lohn ist bey ihm/ und  
seine Vergeltung ist vor ihm.

Ingleichen die Gesang-Versickel :

Herzlich thut mich verlangen / nach  
einem seelgen End/ weil ich hie bin um-  
fangen mit Trübsal und Elend/ ich hab  
Lust abzuschneiden von dieser bösen Welt/  
seh'n mich nach ewiger Freuden/D JEsu  
su/ komm nur bald!

Nun will ich mich ganz wenden/ zu  
dir/HErr Christ/allein/gieb mir ein see-  
ligs

ligns Ende/ send mir dein Engelein/ führe  
mich ins ewige Leben / daß du erworben  
hast / durch dein Leiden und Sterben/  
und blutiges Verdienst.

Hilff daß ich ja nicht wacke/von dir  
HERR JESU Christ/ den schwachen  
Glauben stärke. in mir zu aller Frist/  
hilff mir ritterlich ringen / dein Hand  
mich halte fest / daß ich mag fröhlich sin-  
gen/das Consummatum est.

Die Freude (der Welt) ist bitter/ die  
Lüste vergänglich / das weltliche Wesen  
der Seelen verfänglich/ die Güter sind  
eitel / die Ehren sind flüchtig/ die irrdi-  
schen Dinge sind alle ganz nichtig.

Weg Güter/weg Ehre/weg irrdische  
Lüste/ach wenn ich doch heute zum Him-  
mel ein müste. O himmlisches Kleinod/  
O ewige Freuden/ ach laß mich HERR  
JESU / von hinnen bald scheiden.  
O himmlische Klarheit / O ewiges Le-  
ben/wenn wirst du doch endlich mich Ar-

5

men

men umgeben. O Jesu/wie lange/wie  
lange O Sonne / muß ich entbehren die  
himmlischen Wonne.

Komm O Christe / komm uns auszu-  
spannen/ komm und führ uns bald von  
dannen/ben dir/O Sonne/ist der From-  
men Seelen Freud und Wonne.

Wie bin ich doch so herzlich froh/ daß  
mein Schatz ist das A und O / der An-  
fang und das Ende/er wird mich doch zu  
seinem Preis auffnehmen in das Para-  
deiß/deß klopff ich in die Hände. Amen/  
Amen/ komm du schöne Freuden = Kro-  
ne/ bleib nicht lange/ deiner wart ich mit  
Verlangen.

Amen/ mein lieber frommer Gott/  
beschehr uns allen einen seligen Todt/  
hilff/ daß wir mögen allzugleich / bald in  
dein Reich kommen/ und bleiben ewiglich.

Zum 4. Er solle dem lieben Gott die  
Seele befehlen.

Hie

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche:

I. Petr. 4. vers. 19. Welche da leiden  
nach Gottes Willen/ die sollen ihm ih-  
re Seele befehlen/ als dem treuen  
Schöpffer.

Nehem. 5. v. 19. Gedencke meiner  
mein Gott/im besten.

Psalm 31. v. 6. In deine Hände befehl  
ich meinen Geist / du hast mich erlöset/  
HERR/du getreuer GOTT.

Apostel-Gesch. 7. v. 59. HERR JE-  
su/nimm meinen Geist auff.

Ingleichen die Lieder und Gesang-  
Versickel:

Wenn mein Stündlein verhanden ist.

O Jesu Gottes Lämmelein.

HERR meinen Geist befehl ich dir/  
mein GOTT/mein Gott/weich nicht  
von mir / nimm mich in deine Hände/  
O wahrer GOTT/aus aller Noth/hilff  
mir am letzten Ende.

Glori

Glori/Lob/ Ehr und Herrligkeit / sey  
 dir Gott Vater und Sohn bereit/dem  
 Heil. Geist mit Nahmen/ die göttliche  
 Krafft / mach uns sieghafft/ durch Je-  
 sum Christum/ Amen.

Mein arme Seel ich Gott befehl/  
 in meiner letzten Stunde/ O frommer  
 Gott/ Sünd/ Höll und Tod/ hast du  
 mir überwunden.

Soll ich einmahl nach deinem Rath/  
 von dieser Welt abscheiden/Ach! Herr/  
 verleih mir deine Gnad/ daß es gescheh  
 mit Freuden/ mein Leib und Seel befehl  
 ich dir/ach Herr! ein seelig End gieb  
 mir/ durch Jesum Christum/ Amen.

Meinen Leib/ und meine Seele/  
 samt den Sinnen und Verstand/grosser  
 Gott ich dir befehle / unter deine Va-  
 ter-Hand/HERR/mein Schutz/ mein  
 Trost und Ruhm/nimm mich auff dein  
 Eigenthum.

Denn

Denn ich befehl dir Leib und Seel/  
 und alls in deine Hände/in meiner Angst  
 und Ungefäll / **HERR** deine Hülf mir  
 sende; Auff daß der Fürste dieser Welt/  
 keine Macht an mir nicht finde / denn so  
 mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir  
 viel zu geschwinde.

Drauf will ich nun befehlen dir/mein  
 Seel in deine Hände/ach treuer **GOTT**/  
 steh fest bey mir/dein Geist nicht von mir  
 wende / und wenn ich nicht mehr reden  
 kan / so nimm den letzten Seuffzer an/  
 durch **Jesusum Christum**/Amen.

In deine Hand uns geben wir / **O**  
**GOTT**/du lieber Vater / denn unser  
 Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht  
 gerachen/weil wir in dieser Hütten seyn/  
 ist nur Elend/Trübsal und Pein/bey dir  
 der Freud wir warten.

Wir wachen oder schlaffen ein/so sind  
 wir doch des **HERRen**/ auff **Christum**  
 wir getauffet seyn / der kan dem Satan  
 wehren/

wehren/ durch Adam auff uns kömmt  
der Todt/ Christus hilfft uns aus aller  
Noth/drum loben wir den H. Erren.

Wenn nun kömmt der Todt herbey/  
Jesu/du mein Helffer sey/ meine Seel  
an meinem Ende/ Jesu nimm in deine  
Hände.

Breit aus die Flügel beyde/ O JE-  
su meine Freude/und nimm dein Ruch-  
lein ein/ will Satan mich verschlingen/  
so laß die Englein singen/ diß Kind soll  
unverlehet seyn.

Zum 5. Er solle Jesum ins Herze  
fassen/welcher auch mitten im Tode un-  
ser Licht und Leben ist.

Hieher gehören die Biblischen  
Sprüche:

1. Buch Mos. 32.v.26. Ich lasse dich  
nicht/du segnest mich denn.

Psalm 97.vers. 11. Dem Gerechten  
muß daß Licht immer wieder auffgehen/  
und Freude den frommen Herzen.

Psalm



Psalm 73. v. 25. 26. HErr/wenn ich  
 nur dich habe / so frag ich nichts nach  
 Himmel und Erden / wenn mir gleich  
 Leib und Seel verschmachtet / so bist du  
 doch **GOTT** allezeit meines Herzens  
 Trost und mein Theil.

Ingleichen die Lieder und Gesang-  
 Versickel:

IEsu meine Freude.

Meinen IESum laß ich nicht.

Herzlich lieb hab ich dich / O HErr/  
 ich bitt/du wollst seyn von mir nicht fern/  
 mit deiner Hülff und Gnaden/die ganze  
 Welt nicht erfreuet mich nach Himmel  
 und Erden frag ich nicht / wenn ich dich  
 nur kan haben / und wenn mir gleich  
 mein Herz zerbricht / so bist du doch mein  
 Zuversicht / mein Heyl und meines Her-  
 zens Trost / der mich durch sein Blut hat  
 erlöst. HErr IESu Christ / mein **GOTT**  
 und HErr / mein **GOTT** und HErr / in  
 Schanden laß mich nimmermehr.

Ob

Ob mir gleich Leib und Seel ver-  
schmacht/so weistu HErr/ daß ichs nicht  
acht/wenn ich dich hab / so hab ich wohl/  
was mich ewig erfreuen soll/ dein bin ich  
ja mit Leib und Seel/was kan mir thun  
Sünd/ Todt und Höll? Kein besser  
Treu auff Erden ist/ denn nur bey dir  
HErr IEsu Christ / ich weiß / daß du  
mich nicht verläst/ dein Warheit bleibt  
mir ewig fest/du bist mein rechter treuer  
Hirt/der mich ewig behüten wird.

IEsu mein Freund / mein Ehr und  
Kuhm ꝛc.

Es verschwindet aller Schmerzen ꝛc.

Zum 6. Er soll sich alle Stunden und  
Augenblick bereit halten.

Hieher gehören die Sprüche:

Luc. 12. vers. 35. 36. Lasset eure Lenden  
umgürtet seyn/und eure Lichter brennen/  
und seyd gleich den Menschen / die auff  
ihren HErrn warten.

Esa. 60. v. 1. Mache dich auff / wer-  
de

de Licht/denn dein Licht kommt/ und die Herrlichkeit des HErrn gehet auff über dir.

Ingleichen die Gesang-Versickel:

Lieber HErr Gott wecke uns auff/  
daß wir bereit seyn/ wenn dein lieber  
Sohn kömmt/ ihn mit Freuden zu emp-  
pfahen.

Und so ja diese Nacht mein Ende kām  
herbey/so hilff/daß ich in dir o Jesu/wa-  
cker sey/ auff daß ich seeliglich und sanfft  
von himmen scheide / denn führe meine  
Seel hinauff zur Himmels-Freude.

Zum 7. Er soll mit Freuden Abschied  
nehmen von dieser Welt.

Luc. 2. v. 29. HErr/nun läst du deinen  
Diener im Friede fahren/wie du gesaget  
hast/ denn meine Augen haben deinen  
Heyland gesehen / welchen du bereitet  
hast für allen Völkern/ ein Licht zu er-  
leuchten die Heyden/ und zum Preis  
deines Volcks Israel.

**M**

**Ma**

Malach. 4. v. 2. Euch/die ihr meinen  
Nahmen fürchtet / soll aufgehen die  
Sonne der Gerechtigkeit.

Prov. 14. v. 32. Der Gerechte ist auch  
in seinem Tode getrost.

Ingleichen die Gesang-Versickel:  
Freu dich sehr / O meine Seele / und  
vergiß all Noth und Quaal / weil dich  
nun Christus dein H Erre / rufft aus die-  
sem Jammerthal / aus Trübsal und gros-  
sem Leid / solt du fahren in die Freud / die  
kein Ohre hat gehöret / und in Ewigkeit  
auch währet.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin.

Der Todt kan mir nicht schaden / er ist  
nur mein Gewinn / in Gottes Fried  
und Gnaden / fahr ich mit Freud dahin.

Zum 8. Er soll zu Gott aus allen  
Kräften der Seelen um Hülffe ruffen.

Hieher gehören die Biblischen

Sprüche:

Jer. 17. v. 14. Heile du mich H Erre /  
so werde ich heil / hilff du mir / so ist mir ge-  
holffen. Esa

Esa. 38. v. 14. Meine Augen wollen  
mir brechen/ HErr ich leide Noth/ linder  
mirs.

Psalm 4. v. 1. Erhöre mich/ wenn ich  
ruffe/ Gott meiner Gerechtigkeit/ der  
du mich tröstest in Angst/ sey mir gnädig  
und erhöre mein Gebet.

Psalm 22. v. 12. Sey nicht ferne von  
mir/ denn Angst ist nahe/ denn es ist hier  
kein Helffer.

Psalm 31. v. 17. Laß leuchten dein Ant-  
lig über deinen Knecht/ hilf mir durch  
deine Güte.

Psalm 38. v. 16. Ich harre/ HErr/  
auff dich/ du HErr mein Gott wirst  
mich erhören.

Item vers. 22. 23. Verlaß mich nicht/  
HErr mein Gott/ sey nicht ferne von  
mir/ eile mir beyzustehen/ HERR mei-  
ne Hülffe.

Ps. 57. v. 1. Sey mir gnädig/ Gott  
sey mir gnädig/ denn auf dich traue ich mei-

M 2 ne

ne Seele/und unter dem Schatten deiner Flügel hab ich Zuflucht.

Item v. 2. Ich ruffe zu Gott / der meines Jammers ein Ende macht.

Ps. 86. v. 6. 7. 8. Verleih / Herr / mein Gebet / und mercke auf die Stimme meines Flehens. In der Noth ruffe ich dich an / du wollest mich erhören. Herr / es ist dir kein gleiche unter den Göttern / und ist niemand der thun kan wie du.

Ps. 88. v. 2. 3. 4. 10. 14. 15. 16. 17. Herr  
Gott / mein Heyland / ich schreye Tag und Nacht für dir / laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey. Denn meine Seele ist voll Jamers / und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elende / Herr / ich ruffe dich an täglich / ich breite meine Hände aus zu dir. Ich schreye zu dir / Herr / und mein Gebet kömmt frühe vor dich. Warum verstoffest du / Herr / meine Seele / und verbirgest dein Antlitz vor mir? Ich bin  
elend

elend und ohnmächtig/das ich so verstoß-  
sen bin/ich leide dein Schrecken/ daß ich  
schier verzage. Dein Grimm gehet über  
mich/dein Schrecken drücket mich.

Pf. 102. v. 2. 3. 4. 5. **H**err/höre mein  
Gebet/ und laß mein Schreyen zu dir  
kommen/ verbirge dein Anltz nicht für  
mir/ in der Noth neige deine Ohren zu  
mir/wen ich dich anruffe/ so erhöre mich  
bald. Denn meine Tage sind vergangen  
wie ein Rauch/ und meine Gebeine sind  
verbrant wie ein Brandt. Mein Herz  
ist geschlagen/ und verdorret wie Gras/  
daß ich auch vergesse mein Brodt zu esse.

Pf. 44. v. 24. 25. 26. 27. **E**rwecke dich/  
**H**err/warum schläffest du? Wache auf/  
und verstoße uns nicht so gar. Warum  
verbirgestu dein Anltz/ vergiffest unser  
Elendes und Dranges? Denn unsere  
Seele ist gebeuget zur Erden/ unser  
Nauch klebet am Erdboden. Mache dich  
auff/hilff uns/ und erlöse uns/ um deiner  
Güte willen.

M 3

Psalm

Psal. 85. v. 1-8. Herr/der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande/ und hast die Gefangenen Jacob erlost. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck / und alle ihre Sünde becket/Sela. Der du vormals hast alle deinen Zorn aufgehoben/und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Tröste uns Gott unser Heyland/ un laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürne? und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Wilt du uns denn nicht wieder erquickten? daß sich dein Volck über dir freuen möge. Herr/ erzeige uns deine Gnade/und hilff uns.

Ps. 51. v. 10. Laß mich hören Freud und Wonne/daß die Gebeine frölich werden/ die du zerschlagen hast.

Ps. 138. v. 3. Wenn ich dich anruffe/so erhöre mich/ u. gieb meiner Seelen große Kraft.

Ps. 55. v. 17. 18. Ich will zu Gott rufen/und der Herr wird mir helfen. Des Abends/Morgens und Mittags will ich

kla-



klagen und heulen / so wird er meine Stimme hören.

Ps. 119. v. 25. 28. Meine Seele liegt im Staube / erquickte mich nach deinem Wort. Ich gräme mich / daß mir das Herz verschmachtet / stärke mich nach deinem Wort. v. 107. Ich bin sehr gedemüthiget / Herr / erquickte mich nach deinem Wort. v. 117. Stärke mich / daß ich genesse / so will ich stets meine Lust haben an deinem Rechte. v. 132. Wende dich zu mir / und sey mir gnädig / wie du pflegest zu thun denen / die deinen Nahmen lieben.

Ps. 143. v. 5. 8. Mein Geist ist in mir geängstet / mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret. Herr / erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirge dein Antlitz nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Gruben fahren. Laß mich früh hören deine Gnade / denn ich hoffe auff dich. v. 12. Herr / erquickte mich um deines Nahmens willen / führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen.

M 4

Ps.

Ps. 116. v. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Stricke des Todes hatten mich umgeben / und Angst der Höllen hatten mich getroffen / ich kam in Jamer und Noth / aber ich rieß an den Nahmen des HErrn / O HErr ! errette meine Seele ! der HErr ist gnädig und gerecht / und unser Gott ist barmherzig. Sey nun wieder zufrieden meine Seele / denn der HErr thut dir guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen / meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen.

Ps. 77. v. 1. 2. 3. 4. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott / zu Gott schreye ich / und er erhöret mich. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn / meine Hand ist des Nachts ausgereckt / und läset nicht abe / denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübet bin / so denke ich an Gott / wenn mein Herz in Aengsten ist / so rede ich / Sela.

Jt. v. 8. 9. 10. 11. Wird denn der HErr ewig

ewiglich verstossen/uß keine Gnade mehr  
erzeigen? Ist's den gang und gar aus mit  
seiner Güte/und hat die Verheissung ein  
Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig  
zu seyn/u. seine Barmherzigkeit für Zorn  
verschlossen/Sela. Aber doch sprach ich:  
Ich mußte das leiden/die rechte Hand des  
Höchsten kan alles ändern.

Pf. 69. v. 2. 3. 4. Gott hilff mir/ denn  
das Wasser gehet mir biß an die Seele.  
Ich versincke in tieffen Schlamm/da kein  
Grund ist/ich bin in tieffen Wasser/ und  
die Fluth will mich ersäuffen. Ich habe  
mich müde geschrie/ mein Hals ist heisch/  
das Gesicht vergehet mir/daß ich so lange  
muß harren auff meinen Gott.

Pf. 18. v. 5. 6. 7. Es umbfingen mich  
des Todes Bande / und die Bäche  
Belial erschreckten mich. Der Höllen  
Bande umfingen mich / und des Todes  
Stricke überwältigten mich. Wenn mir  
Angst ist/so ruffe ich den Herrn an / und  
schrey zu meinem Gott/ so erhöret er

M 5

mei-

meine Stimme von seinem Tempel/ und  
mein Geschrey kömmt vor ihn zu seinen  
Ohren.

Jer. 14. v. 8. 9. Du bist der Trost Israel  
und ihr Nothelffer / warumb stellest du  
dich/ als wärest du ein Gast im Lande/ un  
als ein Frembder / der nur über Nacht  
drinnen bleibet? Warum stellest du dich  
als ein Held/ der verzagt ist / und als ein  
Riese/ der nicht helfen kan? Du bist doch  
ja unter uns/ HErr/ und wir heissen nach  
deinem Nahmen/ verlaß uns nicht.

Klagl. Jer. 5. v. 19. 20. HErr/ der du e  
wiglich bleibest/ und dein Thron für und  
für. Warum wiltu unser so gar verges  
sen/ und uns die Länge so gar verlassen?

Daniel. 9. v. 18. 19. Wir liegen vor dir  
mit unserm Gebet/ nicht auf unsre Ge  
rechtigkeit/ sondern auff deine grosse  
Barmherzigkeit. Ach HErr höre/ ach  
HErr sey gnädig/ ach HErr mercke auf/  
und thue es/ und verzeuch nicht um dein  
selbst willen/ mein G'tt.

In

Ingleichen die Lieder und Gesang. Versickel:

Gott der Vater wohn uns bey.

Wenn wir in höchsten Nothen seyn.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

In dich hab ich gehoffet HErr.

Hilff Helfer hilff in Angst und Noth.

O HErr Gott in meiner Noth.

Gott groß über alle Götter/ heilige  
Dreyfaltigkeit / auffer dir ist kein Erret-  
ter/ tritt mir selbst zur rechten Seit/  
wenn der Feind die Pfeil abdruickt/meine  
Schwachheit mir auffrückt/ will mir al-  
len Trost verschlingen/ und mich in Ver-  
zweifflung bwingen.

Reuch du mich aus seinen Stricken/die  
er mir geleget hat/laß ihm fehlē seine Lü-  
cken/drauff er sinnet früh und spath/ gieb  
Krafft / daß ich allen Strauß ritterlich  
mögestehen aus / und so offte als ich muß  
kämpffen / hilff mir meine Feinde  
dämpffen.

Reiche deinem schwachen Kinde/ das  
auff matten Füßen steht/deine Gnaden-  
Hand geschwinde/ biß die Angst vorüber  
gehet

geht/wie die Jugend gänge mich/das der  
Feind nicht rühme sich/ er hab ein solch  
Herz gefället/das auff Gott sein Hoff-  
nung stellet.

Du bist meine Hülff mein Leben/mein  
Fels/meine Zuversicht/dem ich Leib und  
Seel ergeben / Gott/mein Gott ver-  
zeuch doch nicht / eile mir zu stehen bey/  
brich des Feindes Pfeil entzwey/ laß ihn  
selbst zurücke prallen/und mit Spott zur  
Hölln fallen.

Ach Herr Gott durch die Treue  
dein / mit Trost und Rettung uns er-  
schein/beweis an uns dein grosse Gnad/  
und straff uns nicht auff frischer That/  
wohn uns mit deiner Güte bey / dein  
Zorn und Grimm fern von uns sey.

Run hilf uns Herr den Dienern  
dein/die mit deinem theuren Blut erlöset  
seyn. Laß uns im Himmel haben Theil/  
mit den Heiligen im ewigen Heil. Hilf  
deinem Volck / Herr Jesu Christ/ und  
segne was dein Erbtheil ist. Wart und  
pflieg

pfleg ihr zu aller Zeit/ und heb sie hoch in  
Ewigkeit.

Von allem Ubel uns erlöß/ es sind die  
Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem  
ewigen Todt / und tröst uns in der letzten  
Noch/beschehr uns auch ein selges End/  
nimm unser Seel in deine Hand. Amen!  
das ist/ es werde wahr/ stärck unsern  
Glauben immerdar/ auf daß wir ja nicht  
zweifeln dran / was wir hiemit gebeten  
han/ auf dein Wort in dem Nahmē dein/  
so sprechen wir das Amen sein.

O HErr/gieb mir in Todes-  
Pein ꝛc.  
Derohalben ich in meinem Sinn/mich  
dir thu ganz ergeben ꝛc.

NB. Gott wird sie erhören.

Esa. 41.v.17. Ich der HErr will sie er-  
hören. Ich der Gott Israel will sie nicht  
verlassen.

Pf. 91.v.14.15.16. Er begehret mein/  
so will ich ihm ausbelffen/er kennet mei-  
nen Nahmen/darum will ich ihn schützē.  
Er ruffet mich an/so will ich ihn erhören.

Ich

Ich bin bey ihm in der Noth. Ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben/ und will ihm zeigen mein Heyl.

Jerem. 29. v. 12. 13. 14. Ihr werdet mich anrufen/ und hingehen/ und mich bitten/ und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen/ und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet / so will ich mich von euch finden lassen/ spricht der HERR.

Esa. 49. vers. 8 Ich habe dich erhört zur gnädigen Zeit / und habe dir am Tage des Heyls geholfen.

Psal. 145. v. 8. Gnädig und barmherzig ist der Herr/geduldig und von grosser Güte.

Psal. 10 v. 17. Das Verlangen der Elenden hörst du Herr/ihr Herz ist gewiß/das dein Ohr drauf mercket.

Luc. 18 v. 7 8 Sollte Gott nicht retten/seine Auserwehlten/die zu ihm Tag und Nacht ruffen / und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch. Er wird sie erretten in einer Kürze.

Psal. 34. vers. 5. 6. 7. Da ich den Herrn suchte/antwortet er mir/und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Da dieser Elende rief/hörts der Herr/und half ihm aus allen seinen Nöthen.

Psal. 72. v. 12. Er wird den Armen erretten/der da schreyet/und den Elenden/der keinen Helfer hat.  
Psal,



Psalm 20 v 12. Der HERR erhöre dich in der Noth/ der Nahme des Gottes Jacob schütze dich. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum/ und stärke dich aus Zion.

Syrach 35 v 21 Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken/ und läßt nicht ab/ biß es zu Gott köme/ und höret nicht auf/ biß der Höchste dreinsiehe.

Psalm 20. v. 1. 2. Der HERR erhöre dich in der Noth/ der Nahme des Gottes Jacobs schütze dich/ er sende dir Hülffe vom Heiligthum/ und stärke dich aus Zion.

NB. Sie sollen nur in Jesu Nahmen ruffen und beten/ so werden sie erhöret werden.

Joh. 16 v 23. Wahrlich/ wahrlich ich sage euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen/ so wird ers euch geben.

## Das VI. Capitel/

Wie man beten solle/ wenn der sterbende Mensch nun schon in Gottes Gewalt lieget.

Zu solcher Zeit ist es rathsam / daß der Prediger mit rechter eifriger Andacht zu den drey Personen in der Gottheit ruffe/ und

Zum 1. Gott den himmlischen Vater ansehe/ daß er/ der gnädige Schöpffer/ den sterbenden Menschen sich zu seinem Schutz/ Gnade/ Trost und Schirm/ in der letzten Noth wolle lassen anbefohlen seyn. Daß er/ der liebe Vater dieses/ sein sterbendes Kind/ welches in der H. Tauffe ihm wieder geboren/ und mit dem Blute seines Sohnes von allen

allen Sünden gewaschen worden / mit gnädigen Augen ansehen / es zu einem Erben der ewigen Seeligkeit machen / und also Kindes: Recht genießen lassen wolle.

Zum 2. Gott den Sohn ansehe / daß er um seiner Menschwerdung und Geburt willen / um seines blutigen Schweisses und Todes: Kampffes willen / dem sterbenden Menschen wolle gnädig seyn / und selbigen vor dem ewigen Tode bewahren; daß er / als der einige Mittler zwischen GOTT und den Menschen / vor den sterbenden Menschen bitten wolle; Daß er / der allmächtige Himmels: König um seiner Auferstehung und Himmelfarth willen / dem sterbenden Christen / wenn er sein Leben würde beschliessen / die Himmels: Thüre eröffnen / und weit auffthun wolle.

Zum 3. Gott den H. Geist ansehe / daß er als der höchste Tröster in aller Noth / den Sterbenden / weil er nicht mehr ruffen kan / mit seinem unaussprechlichem Seuffzen vertreten wolle; Daß er / als der Geist der Gnaden und des Gebets / in dem Herzen des Sterbenden schreyen wolle: Abba lieber Vater / seiner Schwachheit auffhelffen / und seinem Geiste Zeugniß geben / daß er Gottes Kind sey.

Insgemein aber kan man den hochgelobten dreyaeinigen Gott zu solcher Zeit fleißig anrufen / daß er dem sterbenden Menschen die Sünde vergeben / die Schmerzen lindern / die Todes: Angst verkürzen / und ihme Beständigkeit im Glauben Geduldt und Trost bis ans Ende verleihen wolle.

Ach Herr lehre uns alle wohl bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden!

E R D E.

AB: 153053

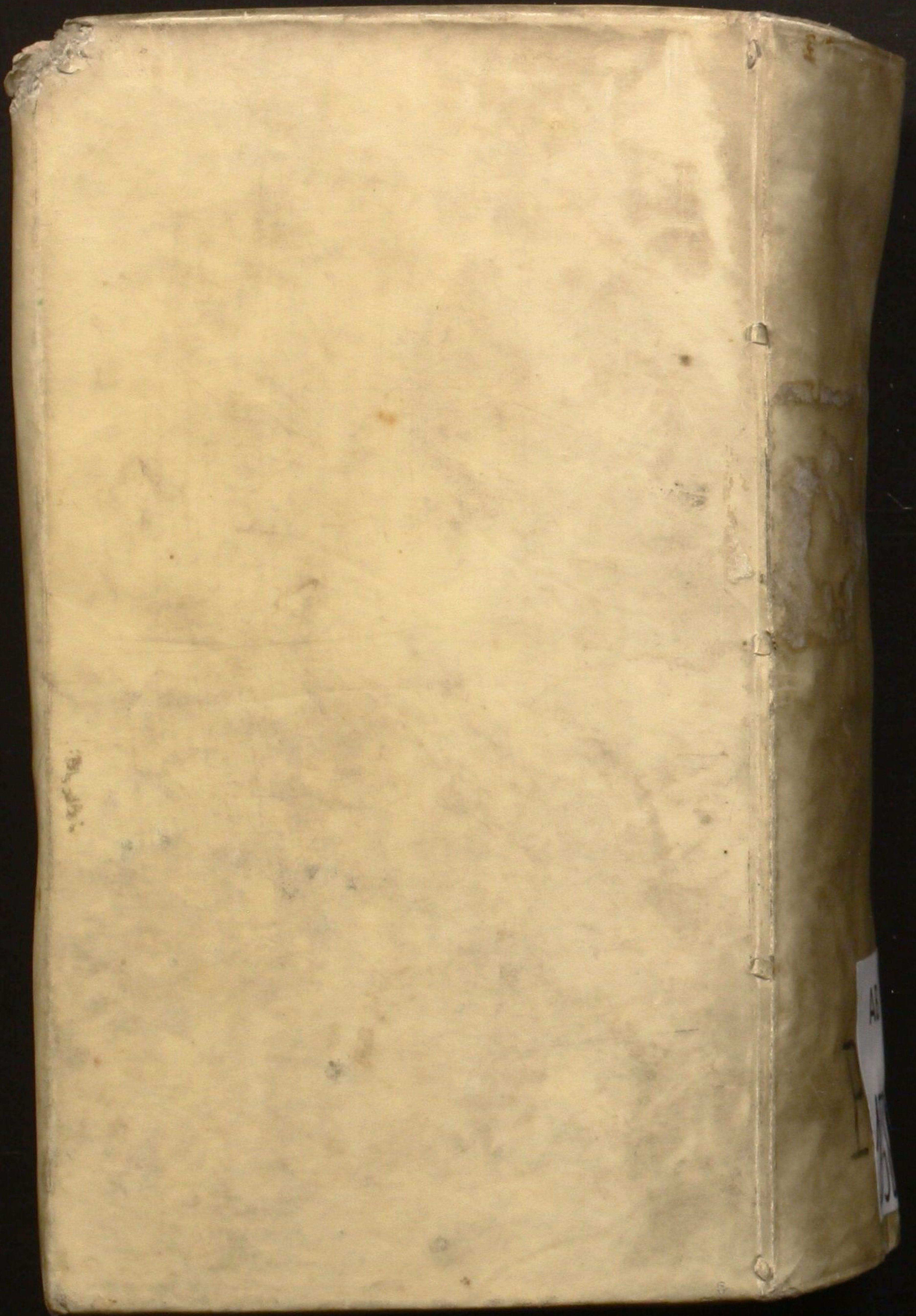
ULB Halle

3

007 107 714



R  
VON





Geistliche  
**Krancken-Lur**

Wie selbige aus dem  
**Systemate Theologico**  
und Geist-reichen Liedern anzu-  
stellen sey/

Auff Begehren gezeiget

Von

**M. Johann Günthern**  
Diacono zu St. Nicolai  
in Leipzig.

---

LEIPZIG/

**Ben Mart. Theodor Henbenen/**

Anno 1698.